

# PFARRBRIEF

## Ich rufe zu Dir, Herr

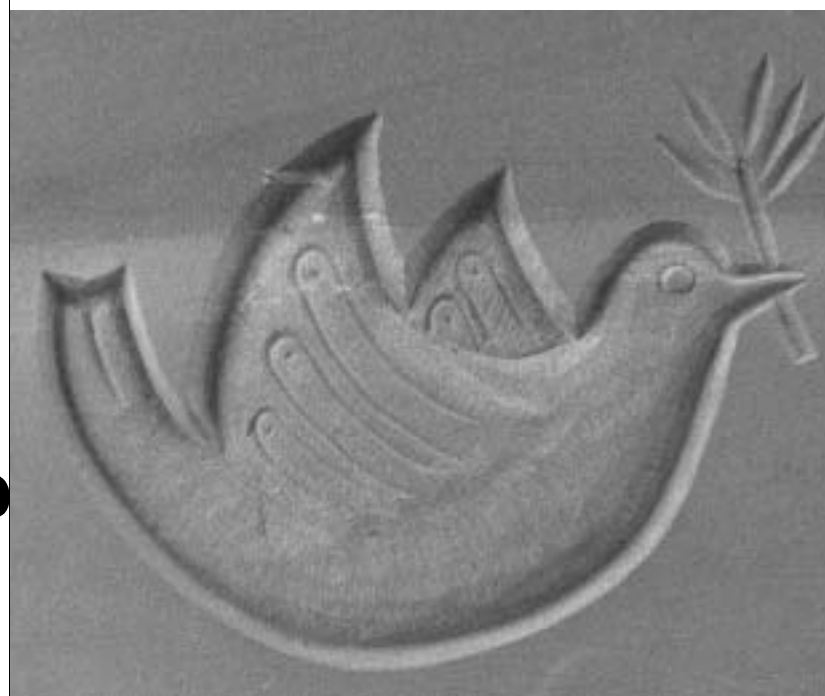
**A**us dem Dickicht meiner Zerrissenheit  
Arufe ich zu Dir, Herr  
verbrenne, was mich  
quält und verwundet  
mit dem lodernden Feuer  
der Be-geisterung

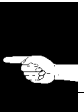
**A**us dem Dunkel meiner Einsamkeit  
Arufe ich zu Dir, Herr  
fege hinweg, was mir den Blick vernebelt  
mit dem Sturm Deiner Klarheit

**A**us dem Strudel unaufhaltsamer Fluten  
Arufe ich zu Dir, Herr  
bahne mir einen Weg durch den  
Strom meiner Tränen  
und erfülle mich  
mit der Stille  
Deines Friedens

MARIANNE WILLEMSSEN

**Pfingsten 2006**





## Liebe Leserinnen und Leser,

*Auf der Suche nach einer Pfingsttaube ist unser Fotograf tatsächlich wieder fündig geworden. Wissen Sie, wo sich diese Taube in unserer Pfarrei versteckt? Kleine Hilfe: Sehen Sie mal im letzten Pfarrbrief nach.*

*Mit diesem Pfarrbrief können wir auf ein kleines Jubiläum zurückblicken. Pfingsten 1996, also vor 10 Jahren, haben wir den ersten Pfarrbrief in dem heutigen Erscheinungsbild herausgegeben. Wir haben damit die langjährige Arbeit von Hans-Peter Tenten und seinem Team weitergeführt, der damals aus Gesundheitsgründen seine Redaktionstätigkeit aufgeben musste. Auch von dieser Stelle zurückblickend herzlichen Dank.*

*Ihnen wünschen wir wieder unterhaltsame Lektüre und wie immer "geist"reiche und frohe Pfingsten.*

IHRE REDAKTION

*Titelbild: Wo versteckt sich diese Taube in unserer Pfarrei?  
Foto: Werner Niggemann*

### Pfarrteam:

Pfarrer Joachim Zöller ..... Tel und Fax 865072  
Kaplan Zbigniew Cieslak ..... 866952  
Gemeindereferent Karl-Heinz Jedlitzke ..... 910072  
Diakon i.R. Heinz Wust ..... 1712  
Pastor Möller, Marialinden ..... 2233  
Kirchenmusiker Claus Schürkämper ..... 865245  
Sakristei ..... 2044  
Pfarrsekretärin : Annerose Waltenspiel, Monika Malczewski ..... 2262

### Kirchenvorstand:

1. Vorsitzender Pfarrer Joachim Zöller ..... 865072  
2. Vorsitzender Heribert Haag ..... 911125

### Pfarrgemeinderat:

Vorsitzender Karl Sülz ..... 8902  
Stellvertreterin Luise Schumacher ..... 81603

### Kath. Kindertagesstätte:

Leiterin Susanne Boden ..... 7.15 - 16.30 Uhr ..... 9116-83

### Walburga Haus: ..... 9116-84

Herr Holefelder ..... 1260

### Pfarrbüro Overath: ..... Fax 911686, Tel 2262

E-mail ..... St.Walburga.Overath@t-online.de

Internet ..... www.st-walburga.de/pfarrbuero

Öffnungszeiten: Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag... 9 – 11 Uhr

Donnerstag ..... 15 – 18 Uhr

### Pfarrbüro Vilkerath: ..... 1476

E-mail ..... Maria.Hilf.Vilkerath@t-online.de

Öffnungszeiten: Dienstag ..... 16 – 18 Uhr

### Stadtbücherei St. Walburga: ..... Fax 869712, Tel 5757

E-mail: ..... stb-walburga@t-online.de

Internet: ..... www.st-walburga.de/stadtbuecherei *oder* www.buecherei-overath.de

Öffnungszeiten: Montag, Freitag ..... 15 – 19 Uhr

Dienstag, Donnerstag... 10 – 12 Uhr, 15 – 18 Uhr

Mittwoch ..... 15 – 18 Uhr

### Evangelische Kirchengemeinde (gemeindebuero.overath@ekir.de):

Pfarrer Karl-Ulrich Büscher ..... 910598

Jugendleiterin Marion Hornig ..... 858733

Küsterin Melita Dressnandt ..... 858732

Gemeindebüro (Frau Oltersdorf) ..... 3466

Gemeindepädagoge Reinhard Egel-Völp ..... 8962

Die Adressen finden Sie auch unter **[www.st-walburga.de/Kontakte](http://www.st-walburga.de/Kontakte)**

Krömeke, Wilhelm	80	Paffrath, Heinrich	80
Berger, Gertrud	80	Alt, Maria	80
Wester, Rosa	80	Schwärzli, Rosa	80
König, Gertrud	80	Heider, Margarete	80
Rottländer, Johannes	80	Heller, Helene	80
Rottländer, Johann	80	Naporra, Maria	80

1. November 2005 bis 30. April 2006

Wenn Sie die Veröffentlichung Ihres Geburtstages nicht wünschen, bitte kurze Mitteilung – möglichst schriftlich – ans Pfarrbüro.



## Wir trauern um unsere Toten

Pistori, Hans	67	Dohr, Wilhelm Josef	81
Brück, geb. Hillebrand, Hedwig	91	Wenta, Mieczyslaw	79
Jansen, Walter	64	Wester, geb. Kahl, Katharina	94
Heider, Wilhelm	89	Peter, Hans Helmut	64
Bantel, geb. Höck, Paula	85	Müller, geb. Beermann, Käthe	92
Hüttner, geb. Meyer, Franziska	94	Dr. Steffensmeier, Heinrich	67
Malling, geb. Fischer, Katharina	88	Neuhaus, Albert	63
Ahlers, geb. Fröseler, Walburga	89	Sellenthin, geb. Lenz, Anna	84
Elsner, Wolfgang	84	Wester, geb. Winterscheid, Elisabeth	71
Müller, Hugo	83	Büscher, Peter	83
Fink, Heinz-Dieter	67	Hustaedt, Marianne	78
Linder, Hans-Jürgen	50	Miebach, Margarete	82

11. November 2005 bis 30. April 2006

### Sakramente

Erstkommunion 2006 ..... 10

### Gemeindeleben

Neuer Pfarrgemeinderat .....	12
Kirchenmusik .....	14
Walburga Haus .....	16
Termine .....	17
Exerzitien im Alltag .....	18
Fronleichnam .....	19
Ein Lächeln für Peru .....	20
Gruß von Pater Todo .....	22
Här, Do häß injelode .....	24
Indische Silberhochzeit .....	25
Overather Kirchenschatz .....	26
Die sieben Fußfälle .....	27
Kollekten in St. Walburga .....	28
Warum ich Messdiener bin .....	29

### Gruppen & Vereine

Kath. Frauengemeinschaft .....	30
Kolpingsfamilie .....	32
Junger Chor .....	35
Kirchenchor .....	36
Kinder, Teenies, Kirchenmäuse .....	37
Frieden, Entwicklung, Mission .....	38
Stadtbücherei St. Walburga .....	40

### Rubriken

Pfingstgruß unseres Pastors .....	4
Zur Person .....	6
Reisesegegen .....	43
Ökumene, Ev. Kirche .....	44
Kinderseite .....	46
Kultur .....	48
Unterhaltung .....	52
In eigener Sache .....	54
Familienbuch .....	56
Zum Dienst bereit .....	59

## Pfarrfest 10./11. Juni

Impressum	Herausgeber:	Kath. Kirchengemeinde St. Walburga , Overath www.st-walburga.de, E-mail: Redaktion@st-walburga.de
	Verantwortlich für den Inhalt:	PGR-Öffentlichkeitsausschuss
	Auflage:	2200 Stück
	Redaktion	Christoph Dahmen, Sarah Hoederath, Friedrich Kenntemich, Werner Malczewski, Elli Riesinger, Dr. Werner Niggemann, Eckehard Zipper
	Fotos:	Ch. Dahmen, kfd, Kolping, M. Welsch, W. Niggemann, E. Riesinger, J. Ruppert, E. Zipper
	Satz und graphische Gestaltung:	Eckehard Zipper
	Anschrift:	E. Zipper, Schlehenweg 21, 51491 Overath, Telefon 6316 Zipper@netcologne.de
	Herstellung:	Druckservice Höller, Telefon 02206/8875



*Liebe Gemeinde!*

Als der Pfingsttag gekommen war, da befanden sich wieder alle an dem Ort, der ihnen vertraut ist. Alle kamen sie, junge, alte, fromme, weniger fromme, gläubige und zweifelnde Menschen. Sie kommen, weil sie, durch den Heiligen Geist beseelt, Gott loben und feiern wollen, der in Jesus Christus die Erlösung aller Menschen bewirkt hat.

Ich denke, dass wir es immer deutlicher sagen müssen: Wir sind alle, ohne Ausnahme, erlöste Menschen. Kein Mensch hat das Recht, diese uns von Gott bewirkte Erlösung streitig zu machen. Wir haben die Gnade Gottes erfahren und dürfen aus dieser jeden Tag leben. Den Glauben an den liebenden und barmherzigen Gott, der in Jesus Christus ein Gesicht bekommen hat, kann uns niemand nehmen. Aus diesem Glauben lebe ich Tag für Tag und finde Ruhe und Kraft. Selbst in der schwersten Zeit meines Lebens halte ich an diesem Gott fest. Er stärkt mich

in meiner Niedergeschlagenheit und richtet mich auf.

In der Taufe hat Gott sich mit uns verbunden und hat uns mit der Kraft des Heiligen Geistes ausgestattet. So sind wir Kinder Gottes und Erben des Himmels geworden! Und dieser Geist wirkt in uns fort und wir dürfen Zeugen der Großtaten Gottes sein. Aus dieser Zuversicht können und müssen wir leben und den Hoffnungslosen, Niedergedrückten und Ausgegrenzten Lebensmut zusprechen.

Bewahren Sie sich diesen Glauben an Gottes Güte und Barmherzigkeit! Wenn uns auch vieles belastet, betroffen und sprachlos macht, so ist es doch unser gemeinsamer Glaube, der uns trägt. Der Heilige Geist beflügelt und entflammt uns mit dem Feuer der Liebe. „Für jetzt bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; doch am größten unter ihnen ist die Liebe“ (1 Kor 13,13). Diese Liebe Gottes ist einghaucht in unsere Herzen. Aus ihr

Lippes, Paula	86	Denner, Josef	83
Lünebach, Maria Katharina	86	Blatt, Klara	83
Faenger, Manfred	86	Breuer, Katharina	83
Strauch, Elisabeth	86	Wrede, Anna Elisabeth	82
Ley, Katharina	86	Laudenberg, Gottfried Hubert	82
Abel, Helene	86	Schmidt, Helene	82
Kippels, Josef	85	Achtermann, Margareta	82
Gehlhaus, Anna-Maria	85	Engels, Josef Franz	82
Franken, Agnes	85	Klug, Hildegard	82
Linder, Else	85	Wollny, Friedrich	82
Brenner, Peter	85	Miebach, Margarete	82
Grützenbach, Margarete	85	Kirsch, Gertrud	82
Sauer, Hugo	85	Graw, Gertrud	82
Müller, Anna	85	Wiora, Josef	81
Kümmeler, Hildegard	84	Weber, Irmgard	81
Mathony, Klara	84	Schermuly, Vinzenz	81
Gückel, Walter	84	Aretz, Anneliese	81
Heider, Gertrud	84	Schumacher, Karl-Heinz	81
Glahn, Anneliese	84	Schriefer, Elisabeth	81
Maur, Sibilla	84	Fischer, Josef	81
Kraus, Johann	84	Tomala, Katarina	81
Sack, Magdalena	84	Friederichs, Gertrud	81
Büscher, Christine	84	Miebach, Peter Josef	81
Scherr, Hans	83	Büscher, Maria	81
Reinhold, Gertrud	83	Linder, Anna	81
Affentranger, Hans	83	Heider, Josef	81
Deussen, Ruth	83	Haag, Johann Gottfried	81
Rüben, Franz Josef	83	Busch, Wilhelmine	81
Bürling, Theresia	83	Keppeler, Theodor	81
Möhring, Anneliese	83	Hoffmann, Johanna Ilse	80
Pack, Margarete	83	Supe, Christine	80



## Unsere Täuflinge

Gensel, Niklas	Erpenbach, Frank
Bosbach, Gill Georg	Zielhofer, Clara
Büscher, Matteo Niklaus	Vorländer, Anne-Sophie
Stinn, Matea	Wissink, Milane
Beck, Leonard	Wissink, Michelle
Nowacki, Tanneeh	Schlömer, Katharina
Nowacki, Florence	Mlinarevic, Angelina
Nowacki, Marlon	

1. November 2005 bis 30. April 2006



## Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag

Draskowski, Magdalene Hedwig	98	Schumann, Anna	89
Schneider, Maria	95	Clever, Gertrud	89
Knitter, Johannes	94	Wester, Anna	89
Alfuß, Agnes Elfriede	94	Hemmerling, Anna	89
Lenhard, Ernst	94	Frank, Josef	88
Odenthal, Helene	93	Kippels, Ida Maria	88
Krause, Helmut	93	Rövenstrunk, Margaretha Maria	88
		Cäcilia	
Fellner, Eleonore	92	Türk, Gertrud	87
Schmitz, Margareta	92	Mecker, Katharina	87
Moritz, Anna	92	Macha, Helene	86
Pletschen, Heinrich	92	Grützenbach, Maria	86
Bach, Gertrud	91	Schwamborn, Peter	86
Steinbach, Anna	91	Heimann, Werra	86
Fischer, Elisabeth	91	Graf, Maria	86
Michels, Josef	90	Bollig, Kurt Karl	86



dürfen wir den weiteren und oft beschwerlichen Weg unseres Lebens gehen. Die Zuversicht der Liebe trägt, sie verbindet uns untereinander und verheißt allen eine neue Zukunft, die gelingen wird.

Die Herabsendung des Heiligen Geistes war der Beginn einer neuen und weit reichenden Zeit Gottes. Sie hat die Welt und die Menschen, die Gott vertrauen, verändert, sie hat uns deutlich gemacht, dass wir alle, ohne Ausnahme, Geliebte Gottes und Kinder des einen und alles umfassenden Herrn in Jesus Christus sind. Gehen Sie weiter ihren Weg des Glaubens in der tiefen Verbundenheit mit Jesus Christus, der uns sagt: „Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und in wem ich bleibe, der

bringt reiche Frucht; denn getrennt von mir könnt ihr nichts vollbringen“ (Joh 15,5).

Aus dieser tiefen Verbundenheit mit Gott dem Vater, im Heiligen Geist, durch Jesus Christus grüße ich Sie und wünsche Ihnen, Ihren Familien und allen, die zu Ihnen gehören, ein frohes Pfingstfest.

Ihr Pastor  
JOACHIM ZÖLLER



# Na also!

## Schön, dass Sie da sind, Claus Schürkämper...

Zum 1. März diesen Jahres hat in unseren beiden Gemeinden St. Walburga und Maria Hilf wieder ein neuer Kirchenmusiker Einzug gehalten. Darüber sind wir, trotz guter Überbrückung der Vakanzzeit, sehr froh. Für alle Leser des Pfarrbriefs soll Herr Schürkämper hier die Gelegenheit bekommen, sich vorzustellen.

➤ **Seit fast drei Monaten arbeiten Sie jetzt in den Gemeinden St. Walburga und Maria Hilf, wie ist Ihr erster Eindruck?**

Mein erster Eindruck ist sehr positiv. Die Menschen haben mich freundlich empfangen, in beiden Gemeinden; alle sind sehr nett zu mir. Mit dem Pfarrteam komme ich auch gut aus. Außerdem sehe ich hier viel Potenzial, auch in den Chören. Bis jetzt bin ich also zufrieden...

➤ **Wo kommen Sie eigentlich her, und was haben Sie vorher gemacht?**

Gebürtig komme ich aus Bönen/Westfalen, das ist ein kleines Dorf mit ca. 20000 Einwohnern, was man wohl aus den Staumeldungen auf WDR2 kennt. Von hier aus gesehen muss man die A2 entlangfahren und dann die Ausfahrt hinter dem Kamener Kreuz nehmen. In Hamm habe ich Abitur gemacht und dann an der Folkwang-Hochschule in Essen studiert, da hatte ich auch die erste hauptamtliche Stelle als Kirchenmusiker. Die zweite war später in Mülheim, und hier ist jetzt meine dritte Stelle.

➤ **Wie sind Sie denn überhaupt zur Kirchenmusik gekommen?**

Im Alter von fünf Jahren hatte ich den ersten Klavierunterricht. Mit zehn habe ich dann mit dem Orgelspielen angefangen. In meiner Heimatgemeinde hat man sich die „Organistentätigkeit“ aufgeteilt, d.h. es gab drei bis vier Leute, die sich untereinander die Werktags- und Wochenendgottesdienste geteilt haben. Da bin ich irgendwann reingerutscht. Mit der Zeit haben die anderen Organisten alle aufgehört, und das bedeutete für mich, dass ich ab 14 den Orgeldienst in der Gemeinde alleine gemacht habe. Mit 17 Jahren kam der erste

St. Walburga Overath, Pfingsten 2006

dienstkreis ● Der Pfarrgemeinderat ● Der Vorstand ● Die "Neuen" ● Die Firmlinge ● Die Messdiener ● Die Redaktion ● Doro ● Eckehard Zipper ● Ein Après Ski Guide ● Eine Firmgruppe ● Eine-Welt-Laden-Team ● Eine-Welt-Team ● Elli Riesinger ● Erika Laudenschach ● Erika Satler ● Ernst Pietsch ● Eschenberg ● Euer Familiengottesdienst-Vorbereitungskreis ● Euer Leiterteam ● Eure Meßdienerleiter ● Eure Redaktion ● Eva ● Eva Ruppert ● Fabian Clever ● Felix Müller ● Festausschuß ● Friederich Kenntemich ● Friedrich Kenntemich ● Gabriele Breitschädel ● Gabriele Stahl ● Gerhard Raimund Silva ● Gerd Breidenbach ● Gerd Greven ● Gerd Höfer ● Gerhard Scholz ● Gerlinde Spiegel ● Gerrit ● H.-W. Hess ● Hanne Ziesmer ● Hans Deutz ● Hans Hoederath ● Hans-Joachim Herzog ● Hans-Jürgen Clever ● Hans-Jürgen Neidhardt ● Hans-Wolfgang Badry ● Heidi Krüger ● Heinz Wust ● Helga Bellinghen ● Helge Scholz ● Heribert Haag ● Hermann Henssen ● Holli ● Horst Dahlmeyer ● I. Hamann ● I. Willeke ● Ihr Kita Team St. Walburga ● Ihr Pastor ● Ihr Seniorenteam ● Ihre Redaktion ● Ilona Arnold ● Ilse Hüls ● Ingeborg Hamann ● Isabella Geiger ● Jana Schiffbauer ● Jennifer Herwig ● Joachim Zielhofer ● Joachim Zöller ● Jochen Wolff ● Johannes Deppe ● Johannes Herden ● Johannes Häger ● Johannes Lieder ● Johannes Sülz ● Jojo ● Josef Eschbach ● Josef Kaiser ● Josef Klug ● Judith Karrasch ● Judith Wester ● Julia Zimmermann ● Junger Chor Overath ● Jutta Falk ● Jürgen Werth ● K.H. Biermann ● KJO-Overath ● Karin Karrasch ● Karin Marcus ● Karl Marx ● Karl Sülz ● Karl-Heinz Jedlitzke ● Karl-Heinz Tillmann ● Karl-Heinz Willems ● Karl-Ulrich Büscher ● Karoline Deppe ● Katha ● Katharina Schwamborn ● Kathrin Klaes ● Kathrin Roder ● Kernteam Overath/Vilkerath ● Kirchenvorstand ● Kreuzbund Overath ● Lambert Niggemann ● Liturgiekreis ● Lucia Herden ● Ludwig Schebiella ● M.T. Schlömer ● Manfred Hein-Dürr ● Manfred Hoffstadt ● Manfred Welsch ● Marcus Hess ● Marga Schmitz ● Margarete Gerigk ● Maria Baldisiefen ● Marianne Bruns ● Marianne Falkenstein ● Marianne Kenntemich ● Marianne Löffelsender ● Martina Karrasch ● Theresa Mett ● Martina Trapp-Mett ● Martina Lutz ● Marlies Krause-Tillmann ● Marlies Kurecke ● Rolande Schmitz ● Matthias Gerigk ● Mechthild Haag ● Meik Impekoven ● Melanie Dömer ● Michael Beck ● Monika Malczewski ● Moritz Hoederath ● NN ● Nadine Wester ● Niklas Habers ● Ortrud Arling ● P. Eichner ● Pater Thomas Sebastian ● Paula Büchel ● Peter Paul ● Philipp Wichrowski ● Rainer Deppe ● Regina Schumacher ● Reinhard Egel-Völp ● Richard Fuchsius ● Richard Willems ● Rita Knauer ● Rony Hermans ● Ruth Niggemann ● S. Jedlitzke ● Sabine Arnold ● Sabine Vey ● Sarah Hoederath ● Sarah Lutze ● Sebastian Demski ● Sonja Fuchsius ● Stefan Lenders ● Stefan Schwamborn ● Susanne Boden ● Susanne Weller ● Claudia Mahro ● Sylvia Lorek ● Tanja Höller ● Theo Schmidkonz ● Thomas Krüger ● Thomasch Büscher ● Thorsten Stüber ● Joachim Stüber ● Tobias Vogt ● Udo Mett ● Uli Vogel ● Ulla von Albedyll ● Ulrich Häger ● Ursula Althoff ● Ursula Hoster ● Ursula Höfer ● Ursula Topp-Niggemann ● Verena Beissel ● Walburga Wester ● Waldteam ● Waltraud Rohmoser ● Werner Malczewski ● Werner Niggemann ● Werner Reuter ● Winfried Gerigk ● Winfried Kissel ● Zbigniew Cieslak ● Öffentlichkeitsausschuss.

St. Walburga Overath, Pfingsten 2006



Mal ein Brief, der erfreut.

Liebe Pfarrbrief-Redaktion,

herzlichen Glückwunsch! Bei unserer letzten Redaktionssitzung haben wir uns zahlreiche evangelische und katholische Gemeindebriefe angesehen, um zu vergleichen, was wir bei der Gestaltung besser machen könnten. Da fiel uns mal wieder der St.-Walburga-Pfarrbrief als einsame Spitze auf! Man sehe sich nur die Seitengestaltung, die Überschriften und die Fotobearbeitung an! Alle Achtung!

Wir sind natürlich auch sehr beglückt über die ökumenische Ausrichtung des Pfarrbriefs und über unsere Zusammenarbeit! Wir wünschen, dass Gottes Segen weiterhin auf Ihrer Arbeit ruht!

Für das Redaktions-Team  
des KONTAKTs der

Ev. Kirchengemeinde Overath

## 10 Jahre Pfarrbrief, viele Autoren! Sind Sie auch dabei?

Aktionskreis St. Walburga ● Amanda Kreuzer ● Andrea Schwarz ● Andreas Gryphius ● Angelika Schmitz ● Anna Küpper ● Anne Bronsema ● Annegret Wollmann ● Annely Thütt ● Annette Brittner ● Antonia Boden ● Babsi ● Barbara Kenntemich ● Barbara Sülz ● Barbara Wissenberg ● Bastian Rottländer ● Beate Pieske ● Benedikt Deppe ● Benjamin Höller ● Bernd Höfer ● Bernd Karrasch ● Bettina Deppe ● Birgitta Montag-Becker ● Brigitte Herzog ● Brigitte Werner ● Bärbel Biermann ● Bärbel Trefz ● Caritas RheinBerg ● Christa Bühler ● Christian Deppe ● Christian Kalkschmidt ● Christian Scharrenbroich ● Christiane Büchel ● Christina Dunkel ● Christina Schneider ● Christoph Dahmen ● Christoph Sülz ● Christoph Willems ● Claudia Heller ● Claudia Mandelartz ● Daniel Wester ● Daniela Schumacher ● Danja Figge ● Das Elternteam ● Das Leiterteam ● Das Orgateam ● Das Seniorenteam ● Das eine-Welt-Laden-Team ● Der Elternrat der Kindertagesstätte ● Der Jugendausschuss ● Der Kinder- und Familiengottes-

Kirchenchor in Hamm dazu. Als ich 24 war, habe ich meine erste „richtige“ Stelle in Essen angenommen.

➤ **Wie kam es dazu, dass Sie sich auf diese Stelle hier beworben haben?**

Meine Frau hat ihr Lehramtsstudium gerade abgeschlossen. Wenn man als Lehrer eine neue feste Stelle annimmt, muss man da in der Regel erstmal ein paar Jahre bleiben. Weil meine Stelle in Mühlheim leider nicht mehr so sicher war, sind wir zu dem Entschluss gekommen, uns gemeinsam in einer etwas „krisensichereren“ Region Arbeit zu suchen.

➤ **Uns interessieren natürlich auch harte Fakten „Zur Person“, wie die Rubrik schon heißt.**

**Wie alt sind Sie eigentlich?**

Ich bin jetzt 32 Jahre alt.

➤ **Wie und wo leben Sie jetzt?**

Nach zehn Jahren in der Großstadt bin ich jetzt wieder in einer sehr ländlichen Gegend angekommen, wie auch der Ort, wo ich ursprünglich herkomme, also Bönen. Als ich hier zum ersten Mal von der Autobahn abgefahren bin, habe ich gestaunt, wie grün alles ist. Jetzt wohne ich gegenüber vom Kinderheim „Maria Schutz“ mit Blick auf die Pferdewiese.

➤ **Was macht Ihnen beruflich viel Spaß? Woran haben Sie Freude?**

Ich bin mit meinem Beruf insgesamt sehr zufrieden. Ich wollte schon immer etwas tun, was mit Musik zu tun hat, und ich wollte gerne im kirchlichen Bereich arbeiten. Viel Spaß macht mir die Arbeit mit vielen verschiedenen Menschen. Ich bin ein geselliger Typ. Chorarbeit mache ich demnach sehr

gerne. Nicht so sehr mag ich Bürokratie und Verwaltungsarbeit, alles das, was eigentlich nicht direkt mit Kirchenmusik zu tun hat.

➤ **Und was tun Sie in Ihrer Freizeit?**

Kochen, Fußball gucken und Musik hören. Ach ja, Computerspielen.

➤ **Was für Musik hören Sie denn?**

Alles - außer Techno und Hip Hop. Ich mag alte ein- und zweistimmige Gesänge aus dem 12./13. Jahrhundert, aber auch Heavy Metal höre ich richtig gern.

➤ **Wobei denken Sie manchmal: „Das kann ich richtig gut!“?**

Ich kann, glaube ich, ganz gut improvisieren. Mir fällt meistens irgendwas ein. Mal ohne Noten einfach etwas zu spielen, das ist für mich kein Problem.

➤ **Vielleicht dann auch eine Ihrer häufigsten Macken?**

Es fällt mir schwer, Lob auszusprechen. Wenn ich sage: „Ja, das war gut“, dann ist es auch so, mehr kommt da nicht.

➤ **Womit könnten wir Ihnen eine Freude machen, und wie schaffen wir es, Sie zu ärgern?**

Wenn der „Förderverein Kirchenmusik“ Lukas Podolski für zwei Jahre bezahlen würde, damit der zu Schalke 04 wechselt!

Richtig ärgerlich dagegen sind unzutreffende, unqualifizierte Äußerungen in fußballerischer Hinsicht, so wie: „Willst du Köln oben seh'n, musst du die Tabelle dreh'n“.

Und sonst? Ich kann mich schlecht ärgern, meine Toleranzschwelle ist ziemlich hoch. Ein zu hoher Lärmpegel in den Chorproben nervt mich.

➤ Was sind Ihre Pläne als Kirchenmusiker hier? Was würden Sie gerne erreichen?

Was wünschen Sie sich für die Zeit Ihrer Tätigkeit hier?

Ich möchte gerne die wirklich gute Chorarbeit, die hier schon geleistet wurde, weiterführen. Von ganz klein bis ganz groß ist ja alles vorhanden. Wenn ich das Vorhandene noch intensivieren könnte, haben wir hier ein sehr gutes Chorfundament. An der Orgel müsste man eigentlich etwas tun, die ist sehr anfällig.

Ansonsten würde ich mir wünschen, dass alle Leute offen und ehrlich zu mir sind, denn ich habe keine Probleme damit, kritisiert zu werden. Ich möchte gute Arbeit machen, und ich möchte hier heimisch werden, dazu gehört ein guter Kontakt zu den Menschen, die in den beiden Gemeinden leben.

**Vielen Dank für das Gespräch!**

Für seinen Anfang in unseren Gemeinden und seine Arbeit wünschen wir Herrn Claus Schürckämper alles Gute und Gottes Segen!

SARAH HOEDERATH



an:

**Zipper@netcologne.de**

Betreff:

Wie kommt mein Beitrag in den **Pfarrbrief**

Ja wie eigentlich? Dies werden sich hoffentlich alle Autorinnen und Autoren (s.S. 54) schon einmal gefragt haben, die einen Beitrag für unseren Pfarrbrief verfasst und ihn an Eckehard Zipper gesandt haben. Für alle, die es noch gerne tun möchten: Anschrift siehe Titel. Für sie ist damit die Arbeit erledigt, für Eckehard fängt sie jetzt an!

In den letzten zehn Jahren hat er jeweils zu Pfingsten und Weihnachten 64 leere Seiten auf dem Bildschirm seines Computers und die Sorge, diese auch rechtzeitig für die nächste Ausgabe gefüllt zu bekommen:

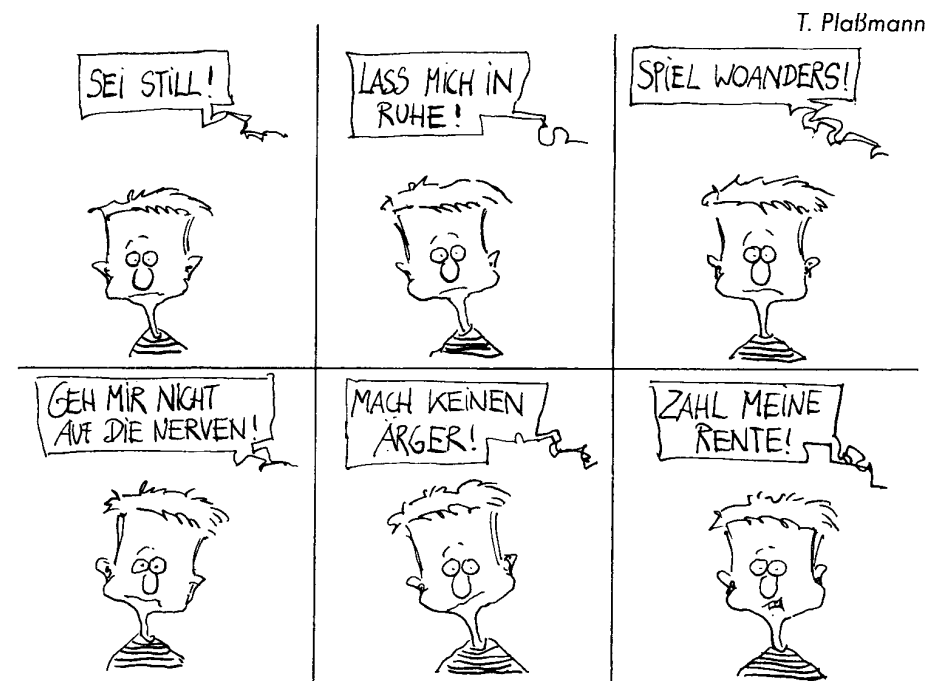
Was ist im letzten halben Jahr besonderes in der Gemeinde geschehen? Welchen neuen Kirchenmusiker müssen wir jetzt vorstellen? Wo bleibt

Für uns Deutsche gäbe es keine Belastung der Karrieren mehr, keine Störungen des Freizeitverhaltens und des Spaßfaktors. Die Kosten für die Erziehung in den Billiglohnländern wären deutlich geringer, und eine ökonomische Selektion vor Ort würde zu einer weiteren Senkung der Lohnnebenkosten bei uns führen. Wenn die outgesourcte (oder heißt es jetzt "geoutsourcte"?) Erziehung erfolgreich ist, holen wir sie heim, unsere Jugend, als Leistungsträger für die High-Tech-Industrie und für die Sozialversicherungssysteme. Wenn nicht, dann weiß ich auch nicht.

HORST DAHLMAYER



... oder in totaler Erschöpfung



**Kinderschicksal (deutsch)**

Glosse

# Zukunft **morgen**

## Weltjugendtag brachte nicht die Trendwende

Wir Deutschen sterben aus, ob katholisch oder evangelisch oder gar nix. Auch in Overath zunehmende Überalterung, z.B. am Ferrenberg fast nur noch graue Haare hinter den Lenkern der Oberklassewagen. Und auch der Weltjugendtag hat bei der Geburtenrate nicht zu einem Babyknick nach oben geführt. Die Weltjugendtagsbesucher haben offensichtlich nur gesungen und gebetet und waren ansonsten völlig erschöpft! Wo sollen denn die Kinder herkommen, unsere Zukunft?

Im Zeitalter der Globalisierung könnte "Outsourcing" eine Lösung sein. Wir Deutschen lassen in Zukunft im Ausland austragen und erziehen. Gut, wegen des technischen Ablaufs der Zeugung müssten die Ethikkommission des Bundestags und die Kirchen ihre Zustimmung geben. Aber organisatorisch wäre das für uns machbar. Die Finanzierung würde durch Zukunftsaktien ermöglicht, mit Mehrheit in den Händen der Automobil-, der Handy-, der Babynahrungsindustrie und der Hersteller von Pampers. Unsere wirtschaftliche und politische Elite, die Analysten, die Visionäre werden das schon machen.

Wie wäre es mit einem Baby-Joint-Venture in Finnland, wo die PISA-Studie sehr gute Ergebnisse zeigt? Fragt sich nur, ob die Finninnen da mitmachen. Aber auch Billiglohnländer wären möglich, wir bauen dort Eliteschulen auf, McDonald's kommt von selbst.



*WJT-Teilnehmer bei Gesang und Gebet ...*

der Artikel unserer Jugend? Von der Frauengemeinschaft wollte doch auch jemand etwas schreiben? Haben wir eigentlich schon ein Titelbild? Wo bleibt bloß der Pastor mit seinem Artikel? Kolping lässt aber auch wieder lange auf sich warten! Was machen wir bloß mit der Kinderseite? Haben wir genügend Bilder für den Beitrag über das Pfarrfest?

Au weia, der Artikel ist ja viel zu lang! Da fehlt noch ein Bild, um das Thema der Firmung zu illustrieren! So viele Bilder können wir aber nicht zu dem Artikel bringen! Die Handschrift vom Rony kann doch keiner entziffern! Hoffentlich ecken wir mit der Glosse nicht zu sehr an! Die Bilder der neuen Mitglieder des Kirchenvorstandes kann ich noch am Abend vor der Abgabe einfügen!

Und dann noch dieser Computer: Jetzt verschiebt sich der Text schon wieder. Die Linie ist viel zu dick! Wo habe ich noch etwas Platz für das Adveniat Banner? Jetzt nur noch ein Probedruck; schon wieder ist die Tintenpatrone leer. Wieso fehlt am Rand der letzte Buchstabe? Der Termin für die Abgabe beim Drucker naht. Die Seiten haben sich gefüllt. Die letzten säumigen Autoren haben sich beeilt, die Rohfassung des Pfarrbriefes ist fertig und geht an die Korrektoren. Und zurück kommt ein Exemplar, das aussieht wie der Aufsatz nach der Korrektur durch den Lehrer, aber dreifach in rot, blau und grün markiert: Hier fehlt ein Punkt! Wenden wir jetzt die neue oder die alte Rechtschreibung an? Da fehlt noch ein Kasten, da ein

Balken und hier ist zu wenig Luft auf der Seite! Aber ansonsten sieht diese Ausgabe doch wieder prima aus.

Wir danken ganz herzlich unserem Chefredakteur, Autor vieler Artikel, Zeichner von treffenden Karrikaturen, Fotograf, Layouter und Setzer des Pfarrbriefes, Eckehard Zipper, für 10 Jahre unermüdlichen Einsatz bei der Konzeption und Herstellung des Pfarrbriefes. Ohne ihn und sein Engagement wäre unser Pfarrbrief heute nicht das, was er ist: Ein hervorragend gestaltetes (und auch schon einmal prämiertes) Informationsmedium für unsere Pfarrgemeinde, auf das wir alle stolz sein können. Tragen sie als Leser auch künftig mit ihren Beiträgen kräftig dazu bei, auf dass unsere Autorenliste auf Seite 54 weiter wächst.

DAS REDAKTIONSTEAM  
*(ausnahmsweise ohne Eckehard)*





# Licht

Unter diesem Thema hatten sich 38 Mädchen und Jungen auf die erste Hl. Kommunion am Weißen Sonntag vorbereitet.

Eines Tages bemerkte der König, dass er alt geworden war. Er rief seine Söhne in die große Halle. „Bis zum Abend habt ihr Zeit“, sagte er, „diese Halle zu füllen.“ Er gab ihnen einen Silberling. Das war nicht viel. „Wer es schafft, soll mein Nachfolger werden.“



# GENESIS

Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde;  
die Erde aber war wüst und wirr,  
Finsternis lag über der Urflut,  
und Gottes **Geist** schwebte über dem Wasser.

Gott sprach: Es werde Licht  
Und es wurde Licht.  
Und Gott sah, dass das Licht gut war.  
Da schied Gott das Licht von der Finsternis,

und Gott nannte das Licht Tag,  
und die Finsternis nannte er Nacht.  
Es wurde Abend und es wurde Morgen:  
erster Tag.

Menschen gibt. Sie wollen den inneren Zusammenhang zwischen Schöpfung und Ordnung aufzeigen. Im Sündenfall, dem Essen vom Baum der "Erkenntnis", will der Mensch wie Gott fähig sein, letztendlich selbst über Gut und Böse zu entscheiden. Damit wäre der Mensch sittlich autonom, er selbst wäre das Maß aller Dinge. "Eine so verstandene sittliche Autonomie des Menschen ist ein Grundübel". Deshalb führte sie zur Vertreibung aus dem Paradies.

Auch Pfarrer Karl-Ulrich Büscher machte in seinem Beitrag **Schöpfungsgeschichte und Evolution** deutlich, dass die Bibel nicht erklären will, wie die Welt entstanden ist. Er verglich den Schöpfungsbericht mit einem Liebesbrief Gottes an die Menschen, die er aus Liebe, nach seinem Ebenbild, geschaffen hat: Und er sah,



*Führung für Kinder mit Anka Blieschies*

dass es gut war. Mit diesem wunderbaren Beitrag, wie Gebet und Poesie, klang eine gelungene Vortragsreihe aus.

Musikalisch begleitet wurden die Vorträge von **Claus Schürkämper, Petra Klein, Verena Beissel und Sonja Chrzibek.**

ELLI RIESINGER  
ECKEHARD ZIPPER



Die beiden zogen los. Der Ältere kam an ein Feld, auf dem Leute gerade Weizen droschen. „Ich gebe euch einen Silberling für die Spreu!“ Die Bauern waren froh, die Spreu los zu sein und brachten sie sogar ins Schloss. „Du kannst mich zum König machen“, rief der Ältere seinem Vater zu, „ich habe die Halle gefüllt.“

Aber der Vater wollte noch warten. Als es dämmerte, kam schließlich der

Jüngere. „Räumt dieses nutzlose Zeug hier raus“, sagte er. Dann stellte er eine Kerze in die Mitte der Halle. Er zündete sie an. Warmes Licht füllte den ganzen Raum und ließ die Gesichter des Königs und der Söhne, der Diener und der Mägde leuchten.

Der alte König lächelte: „Du wirst mein Nachfolger.“

LEGENDE





# Neuer PGR

geht in die  
Zukunft



Dieses Foto zeigt die Mitglieder der Pfarrgemeinderäte von St. Walburga und Maria Hilf, aufgenommen nach der konstituierenden Sitzung am 15.12.2005. Beide Pfarrgemeinderäte wollen zukünftig gemeinsam tagen. Auch wenn das Bild von einer "Überwachungskamera" stammen könnte, sind alle Mitglieder ehrenwert und voll des guten Willens, sich für das Wohl der Gemeinden einzusetzen.

*vlnr, vorn: Elli Riesinger, Kaplan Cieslak*

*Mitte: Gertrud Harnischmacher, Johannes Deppe, Susanne Lutze, Uschi Holefeller, Pfarrer Zöller*

*hinten aufsteigend: Jürgen Hellmann, Karl Sülz, Eckehard Zipper, Susanne Boden, Resi Hundt, Sarah Hoederath, Fabian Clever, Werner Malczewski, Christine Broich, Luise Schumacher, Gemeindeferent Jedlitzke, Friedrich Kenntemich. Es fehlen Christoph Sülz und Christoph Dahmen.*

Anklängen an die Entwicklung der Menschheit: als Rad beim Ackerbau, aber auch als Rad der Zeit. In Schumachers Bild von der Beschreibung der Sintflut erwartet der Betrachter viel Blau: Wasser, auch die Arche oder Noah. Schumacher hat dieses Bild im Genesis-Zyklus in roten und braunen Farben gemalt, das Bild zeigt lodrende Flammen, deutet hin auf Kriegsende, Zerstörung. 120 Exemplare wurden von diesem Zyklus in einem israelischen Verlag in Jaffa gedruckt, 20 vom Künstler signiert. Es gibt drei weitere Expo-Auflagen.

Musikalisch begleitet wurde die Eröffnung vom **Klezmer-Trio** Trezmorim.



Mit Carola Jeschke an der Klarinette und Bassklarinette, Jürgen Ostmann am Akkordeon sowie Eva Kreft, Gesang, wurde Schöpfung in Musik umgesetzt, von den Tiefen und Abgrün-

den der Urflut bis zur Freude über die gelungene Schöpfung: Und siehe, es war sehr gut!

Dr. Pietro Pierallini vom Katholischen Bildungsforum Bergisch Gladbach, der gemeinsam mit Eckehard Zipper von der Katholischen Kirchengemeinde St. Walburga die Ausstellung nach Overath geholt hat, ist zuversichtlich: „St. Walburga in Overath hat sich als Standort für Kunst bestens bewährt. Auch dank der engagierten Menschen vor Ort.“

An drei Abenden wurden vertiefende Vorträge zur Genesis angeboten. Unter dem Thema **Schöpfung** führte

Pfarrer Joachim Zöller in die Ausstellung ein: Auch das Werk Emil Schumachers ist Schöpfung, da es nicht abbildet, sondern neue Formen erdenkt, schöpft. Anhand der Genesis-Berichte spannte er den Bogen von der Erschaffung der Zeit über die Ordnung von Chaos zu Kosmos bis zum Menschen, der als Geschöpf nicht autonom, sondern Gott verpflichtet sei, nicht als Herrscher, sondern als Behüter der Welt.

Schon die Tatsache, dass es zwei unterschiedliche Schöpfungsberichte nebeneinander in der Bibel gibt,

zeigt, so Prof. Dr. Heinz Josef Fabry in seinem Vortrag **Schöpfung und Sündenfall**, dass diese Berichte nicht erklären sollen, wie die Welt entstanden ist, sondern warum und wozu es den

## Ausstellung zur Fastenzeit

**S**tellen Sie sich vor, Sie halten ihre Hände in warmen Wüstensand und lassen den feinen Sand durch ihre Finger rieseln.

Sand, Erde, Kohle sind Materialien, die Emil Schumacher in seinen Bildern verwendet. Und auch in den ausgestellten Serigraphien zur Genesis wurde bei der Technik der Terra-graphie Sand verwendet, Sand aus den Wüsten Israels.

Bei der Eröffnung der Ausstellung zur Fastenzeit gab die Kunsthistorikerin **Anke Blieschies** eine

Einführung in das Leben und Werk Emil Schumachers. Im Jahre 1912 geboren verstand sich der 1999 verstorbene Künstler als Mitglied einer Generation, der die Jugend genommen wurde. Im zweiten Weltkrieg wurde er zwangsverpflichtet, in einem Rüstungsbetrieb als Technischer Zeichner zu arbeiten. Dies hat in seinen Bildern Spuren hinterlassen: Nicht konstruierte Kunst, sondern die Psy-



che des Künstler-Ichs fließt in seine Bilder ein.

In Hagen in Westfalen geboren führten Schumachers Werke den Künstler auch in die weite Welt, aber immer wieder in die Heimatstadt zurück. Schumacher erhielt meh-

re Professuren und Auszeichnungen, u.a. den Orden „pour l'honorité“.

In seinen Spätwerken wurde Schumacher gegenständlicher, schuf Bilder, in denen sich Text wiederfindet, wie in seinem letzten großen Werk, dem "Buch Genesis". "Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde" - die Tiefe des Raums kommt in diesem Bild zum Ausdruck. Auch das Rad als Symbol taucht immer wieder auf - in

# Emil Schumacher GENESIS

**D**er am 6. November 2005 neu gewählte Pfarrgemeinderat unterstützt seit seiner Konstitution am 15. Dezember die durch den Pfarrverband begründete Zusammenarbeit der Pfarrgemeinden. Immerhin, St. Walburga Overath und Maria Hilf Vilkerath fassten ihre zuerst getrennt gewählten Pfarrgemeinderäte zusammen und riefen einen gemeinsamen Vorstand ins Leben. Auch die ordentlichen Sitzungen finden, wie schon im letzten Jahr der vergangenen Wahlperiode, alle zwei Monate und nur noch gemeinsam statt. Damit keine Gemeinde zu kurz kommt, erfordert dieses Konzept der intensivierten Kooperation eine verstärkte Arbeit in den Einzelausschüssen, die ebenfalls aus Mitgliedern beider Gemeinden besetzt wurden. Diese müssen zukünftig alle Belange im Blick haben und miteinander füreinander arbeiten.

Der **Vorstand** setzt sich ab jetzt so zusammen:

Pfarrer Joachim Zöllner  
Vorsitzender Karl Sülz (Ov)  
Stellvertreterin Luise Schumacher (Vi)  
weitere Mitglieder Eckehard Zipper und Werner Malczewski (beide Ov)

Anschließend wurden die **Ausschüsse** gegründet, in denen die Basisarbeit geleistet werden soll (s. Tabelle). Ein **Festausschuss** wird nach Bedarf individuell gebildet, dann, wenn Feierlichkeiten in den Gemeinden „vor der Tür stehen“. Neben den gewählten PGR-Mitgliedern dürfen und sollen in den Ausschüssen auch Nicht-PGR-Mitglieder mitarbeiten. Alle Pfarrangehörigen, die gerne mitwirken wollen, sind hierzu herzlich willkommen!

Nach der gut gelungenen Konstitution wünschten sich alle Mitglieder eine offene, produktive Diskussion, die hoffentlich zu guter Zusammenarbeit führt. Vielleicht hat der Pfarrgemeinderat so die Chance, ein richtungweisendes Zeichen in die Zukunft zu setzen!

SARAH HOEDERATH

Ausschuss	Mitglieder
<b>Caritas</b>	Paula Büchel (kfd), Marianne Löffelsender (kfd), Marlies Müller (Kolping)
<b>Liturgie</b>	Elli Riesinger, Luise Schumacher, Pfarrer Joachim Zöllner
<b>Öffentlichkeit</b>	Sarah Hoederath, Friederich Kenntemich, Werner Malczewski, Dr. Werner Niggemann, Elli Riesinger, Eckehard Zipper
<b>Jugend</b>	Fabian Clever, Johannes Deppe, Sarah Hoederath
<b>Frieden, Entwicklung und Mission</b>	Gerd Höfer, Marga Schmitz, Luise Schumacher, Eckehard Zipper
<b>Ökumene</b>	Christine Broich, Karl-Heinz Jedlitzke, Bernd Karrasch

*Ausschussmitglieder in Kursivschrift sind nicht Mitglied des PGR*

## Verein zur Förderung der Kirchenmusik in St. Walburga Overath e.V.

Der Förderverein für Kirchenmusik an St. Walburga hat es sich zur Aufgabe gemacht, die liturgische und konzertante Kirchenmusik in der Pfarrgemeinde St. Walburga finanziell zu unterstützen.

Da heute kirchliche und öffentliche Mittel für Kirchenmusik knapp sind, die Finanzierung von Konzerten, die Beschaffung von Noten und Instrumenten (insbes. Orgel) sowie deren Pflege jedoch immer teurer werden, sind Kirchenmusiker und Chöre auf Unterstützung angewiesen. Der För-

derverein will dafür Sorge tragen, dass auch künftig Gottesdienste und Konzerte anspruchsvoll und abwechslungsreich gestaltet werden können.

Der Förderverein kann dieser Aufgabe aber nur gerecht werden, wenn viele Mitglieder den Verein mit ihren Beiträgen unterstützen. Die Kirchenmusik in St. Walburga ist mir ein sehr wichtiges Anliegen. Wenn auch Ihnen die Kirchenmusik am Herzen liegt, dann möchte ich Sie herzlich bitten, auch Mitglied im Förderverein zu werden.

JOACHIM ZÖLLER

Seit der Gründungsversammlung im Oktober 2005 konnten wir inzwischen das 40. Vereinsmitglied begrüßen. Allen, die unsere Kirchenmusik auf diese Weise unterstützen, sei herzlich gedankt.

Dank auch an Prof. C. Ganz und Herrn P. Karisch, die mit Orgelkonzerten zu Gunsten des Fördervereins halfen, die Einnahmen aufzustocken.

Um aber unseren Kirchenmusiker, Claus Schürkämper, bei seinen musikalischen Vorhaben unterstützen zu können und gleichzeitig Rücklagen für die Orgel anzusparen, hoffen wir, noch viele neue Vereinsmitglieder zu gewinnen.

### Nebenan finden Sie eine Beitrittserklärung

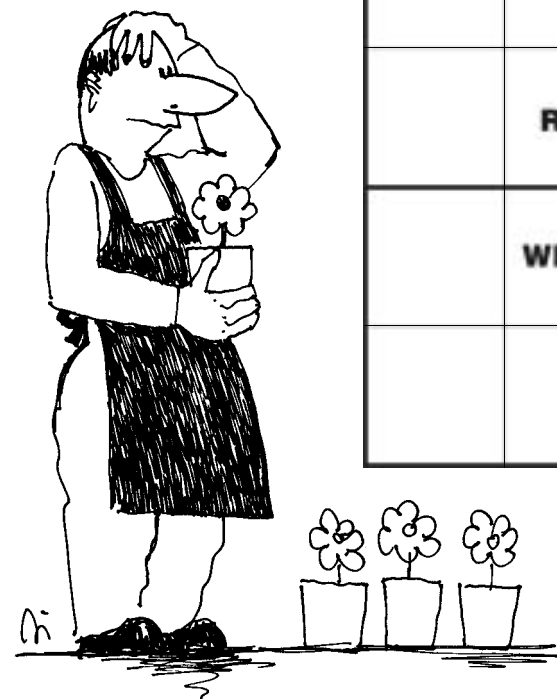
Vorsitzende	Silvia Dunkel 51491 Overath, Franziskaner Str. 21, Tel. 02206/8901
Schriftführerin (stellv. Vorsitzende)	Monika Malczewski 51491 Overath, Burg 15 A, Tel. 02206/4794
Kassenwart	Friedrich W. Kenntemich 53797 Lohmar, Tournisauel 56, Tel. 02206/7408
Spendenkonto	PAX-Bank Köln, BLZ 370 601 93 Kontonummer 32 20 20 12

## Wir pflanzen einen buntes Blumenbeet

Vor unserer Kirche möchten die Küster ein schönes buntes Blumenbeet aus roten, weißen, blauen und gelben Blumen anlegen. Es ist gerade genug Platz vorhanden, um vier Reihen mit je

vier Blumen nebeneinander zu pflanzen. Damit es auch schön bunt aussieht, sollen immer alle vier Farben in den waagerechten und senkrechten Reihen vorkommen. Ebenso sollen in den vier Feldern in den Ecken alle vier Farben vorkommen. Einige Blumen sind schon gepflanzt. Findet heraus, wie die restlichen Blumen angeordnet werden müssen.

WERNER NIGGEMANN



Die Lösung findet ihr unter [www.st-walburga.de/Pinnwand](http://www.st-walburga.de/Pinnwand)



# Sich versöhnen

## Wie der Dieb ins Paradies gelangte

Ein Dieb kam zum Himmelreich und pochte an die Tür: »Macht auf!« Der Apostel Petrus, der die Schlüssel zum Himmelreich besitzt, hörte das Pochen und ging zur Tür. »Wer ist da?« »Ich.«

»Wer bist du?«

»Ein Dieb. Lasst mich ins Himmelreich!« »Nein, hier ist für Diebe kein Platz.« »Und wer bist du, dass du mich nicht einlassen willst?«

»Der Apostel Petrus.«

»Dich kenne ich! Du bist der, der Christus verleugnete, noch bevor der Hahn dreimal krächte. Ich weiss alles, Bruder!« Da kehrte Petrus um und suchte Paulus auf. »Geh, Paulus, sprich du mit ihm!« Paulus ging zur Tür. »Wer ist da?«

»Ich, der Dieb. Lass mich ins Himmelreich!«

»Hier ist für Diebe kein Platz.«

»Und wer bist du, dass du mich nicht einlassen willst?«

»Ich bin der Apostel Paulus.«

»Ach, Paulus! Ich weiss, du bist jener, der Christus aus Jerusalem nach Damaskus vertrieb. Und du bist jetzt im Paradies!« Da kehrte Paulus um und erzählte Petrus, was der Dieb gesagt hatte.

»Nun«, sprach Petrus, »dann werden wir den Evangelisten Johannes schicken. Er hat Christus keinmal verleugnet; soll er mit dem Dieb reden.«

Johannes ging zur Tür. »Wer ist da?«

»Ich, der Dieb. Lass mich ins Himmelreich!«

»Da kannst du lange bitten, Dieb. Für solche Sünder wie dich ist hier kein Platz.« »Und wer bist du, dass du mich nicht einlassen willst?«

»Ich bin der Evangelist Johannes.«

»Aha, du bist ein Evangelist. Weshalb betrügt ihr die Menschen? Ihr habt im Evangelium geschrieben: "Klopft an, so wird euch aufgetan; bittet, so wird euch gegeben." Jetzt stehe ich schon seit zwei Stunden hier und klopfe an, aber niemand tut mir auf. Wenn du mich nicht auf der Stelle ins Himmelreich einlässt, dann kehre ich auf die Erde zurück und sage den Menschen, dass ihr im Evangelium die Unwahrheit geschrieben habt!« Da erschrak Johannes und ließ den Dieb ins Himmelreich.

RUSSISCHES MÄRCHEN

St. Walburga Overath, Pfingsten 2006



An den  
Förderverein für Kirchenmusik St. Walburga  
Ferrenberg 3  
51491 Overath

## Beitrittserklärung

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum Verein zur Förderung der Kirchenmusik in St. Walburga Overath e.V. ab Kalenderjahr .....

Name, Vorname:

Anschrift:

Telefon:

E-Mail-Adresse:

Ich bin bereit, dem Verein einen Jahresbeitrag von (mindestens 18,- EUR)

.....EUR

zur Verfügung zu stellen. Der Beitrag wird im Beitrittsjahr sofort und ab dem Folgejahr jeweils im Januar fällig.

Overath, den .....

.....

Unterschrift

Ja, ich wünsche eine Spendenbescheinigung.

Um den Verwaltungsaufwand für den Verein so gering wie möglich zu halten, bitten wir Sie, nachfolgende Einzugsermächtigung für den Beitrag zu erteilen.

## Einzugsermächtigung

Hiermit ermächtige ich den Verein zur Förderung der Kirchenmusik in St. Walburga Overath, den von mir festgesetzten Jahresbeitrag bis auf Widerruf von nachstehendem Konto abzubuchen:

Kontoinhaber:

Kontonummer:

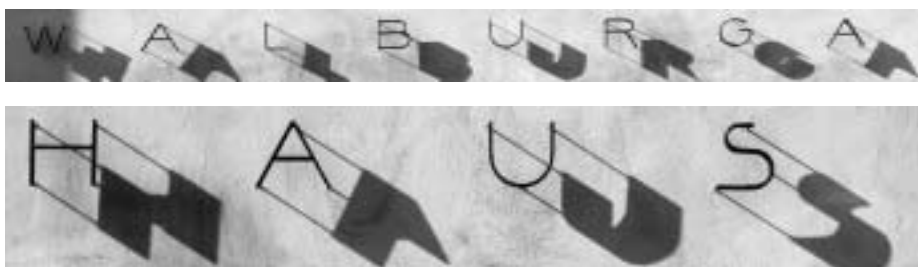
Geldinstitut:

BLZ:

Overath, den.....

.....

Unterschrift



## Finanzsituation des Walburga Hauses

*Liebe Gemeindemitglieder,*

letztes Jahr haben wir Sie im Dabei und im Pfarrbrief über die schlechte finanzielle Situation des Walburga Hauses informiert. Seitdem hat sich einiges getan. Vertreter aller Gruppierungen, die das Walburga Haus regelmäßig nutzen, haben einen Nutzerkreis gebildet, der in mehreren Treffen überlegt hat, wie die finanzielle Situation verbessert werden kann. Bei diesen Treffen wurde deutlich, dass sich alle Beteiligten gemeinsam für den Erhalt des Walburga Hauses einsetzen möchten.

Alle Nutzergruppen haben sich spontan bereit erklärt, ab sofort einen finanziellen Beitrag zu leisten. Außerdem sollen zweimal jährlich Türkollektiven durchgeführt werden. Durch die Beiträge der Gruppen, die Türkollektiven sowie durch Einzelspenden wurde in 2005 ein Betrag von 13.000 EUR erzielt, der zur Deckung der Betriebskosten genutzt wurde. Dieses tolle Ergebnis zeigt, dass wir gemeinsam viel

erreichen können. Allen Spendern sagen wir herzlichen Dank.

Der Nutzerkreis hat sich aber auch Gedanken gemacht, wie die Betriebskosten gesenkt werden können. Als erste Schritte wurden eine Kostenreduzierung für die Gebäudereinigung (anderer Putzrhythmus) und die Auflösung des Vertrages für die Pflege der Außenanlagen vorgenommen. Diese Arbeiten werden künftig durch den Hausmeister erledigt.

Liebe Gemeindemitglieder, wir sind auch weiterhin auf Ihre finanzielle Hilfe sowie auf Ihre tatkräftige Unterstützung bei den Putz- und Arbeitstagen angewiesen. Wir denken, dass wir auf einem guten Weg sind und wir sind zuversichtlich, dass wir gemeinsam mit Ihnen den Erhalt des Walburga Hauses sichern können.

Für den Nutzerkreis des Walburga Hauses

HERIBERT HAAG, BEATE PIESKE,  
KARL SÜLZ, ULRICH HÄGER

St. Walburga Overath, Pfingsten 2006

Dauerauftrag für eine regelmäßige Spende einrichten oder spontan einmalige Beträge geben. Sie können auch bei Veranstaltungen oder bei Beerdigungen für unseren Spendenzweck sammeln. Sie können auch z.B. einen Schaukasten spenden oder gestalten...

Vorerst können Sie Spenden unter dem Stichwort - Förderkreis „Das Boot“ - auf das Spendenkonto der Ev. Kirche einzahlen:  
Konto-Nr. 1044010  
Raiffeisenbank, BLZ 370 62 600  
Stichwort:

AUSZUG AUS DEM INFO-FALTBLATT

## Taizé-Gebet in Overath

Das Taizé-Gebet findet in Overath jeden 2. Dienstag im Monat um 19.00 Uhr abwechselnd in der ev. Versöhnungskirche und in St. Walburga statt. Die nächsten Termine sind:

**In St. Walburga:**

13. Juni, 8. August, 10. Oktober und 12. Dezember

**In der Ev. Versöhnungskirche**

12. September und 14. November

## Ökumenisches Glaubensgespräch

„Jesus lässt sich nicht beirren. Er geht auf den Aussätzigen zu und berührt ihn. Die Apostel schauen dem Treiben entsetzt zu. Die anderen Begleiter gucken vorsichtshalber weg.“ Bei dem ökumenischen Glaubensgespräch ist jeder Teilnehmer eingeladen, seine Wahrnehmungen – wie hier bei einer Bildbetrachtung – zu äußern.

Seit letztem Herbst gibt es das Angebot des Glaubensgesprächs. Das ökumenische Glaubensgespräch wird von unserem Gemeindeferenten Karl-Heinz Jedlitzke und dem evangelischen Gemeindepfarrer Karl-Ulrich Büscher vorbereitet und fachmännisch begleitet.

Die Teilnahme an dem abendlichen Gespräch steht jedem Interessierten offen. Es gibt also keine fest eingeschlossene Gruppe; einige Gesichter sieht man fast regelmäßig, andere kommen spontan bzw. sporadisch zu den Abenden. Meistens ist der Teilnehmerkreis 10-15 Personen stark. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich; Neugierde und Gesprächsbereitschaft können sie gerne mitbringen.

Wenn sie Interesse an dem ökumenischen Glaubensgespräch haben, schauen sie an folgenden Terminen um 20.00 Uhr im Gemeindezentrum der evangelischen Versöhnungskirche in Overath vorbei:

01. Juni 2006

24. August 2006

28. September 2006

02. November 2006

BERND KARRASCH

St. Walburga Overath, Pfingsten 2006



### Förderkreis

# Das Boot Overath

Wegbegleitung bei  
Sterben, Tod und Trauer

Seit zwei Jahren hat Ilona Arnold Trauernde begleitet im Auftrag von drei katholischen und der evangelischen Kirchengemeinde Overath.

Die Hilfe der ausgebildeten Lebens- und Trauerberaterin ist stark nachgefragt worden. Nun, nachdem die kirchliche Finanzierung zum Teil ausgelaufen ist, wollen wir diese Arbeit auf neue Füße stellen und Weiteres ermöglichen.

#### Was wir tun wollen:

- Das Thema „Sterben, Tod und Trauer“ darf nicht zum Tabu werden. Wir wollen dazu Informationen und kulturelle Veranstaltungen anbieten.
- Betroffenen von „Sterben, Tod und Trauer“ wollen wir kompetente Unterstützung anbieten bzw. vermitteln.

Gründen Sie mit uns den Förderkreis

**Das Boot** Overath  
Wegbegleitung bei Sterben, Tod und Trauer

**Gründungs-Treffen am Dienstag, 5. September 2006, 19.30 Uhr im Evangelischen Gemeindezentrum Overath, Kapellenstr. 17**

Und falls Sie gerne mitwirken möchten, aber zu dem Zeitpunkt nicht kommen können, rufen Sie uns bitte vorher an:

*Ev. Kirchengemeinde Overath,  
Brigitta Altersdorf 02206-3466  
Reinhard Egel-Völp 02206-8962*

#### Dann brauchen wir...

Overather/innen, die „Das Boot“ unterstützen - ohne besonderen Zeitaufwand für sie.

#### Dann wollen wir...

mit einer Kulturveranstaltung im November 2006 die Arbeit erstmalig der Öffentlichkeit vorstellen.

#### Und dann versuchen wir...

Spenden zusammenzutragen, damit unsere Ziele finanziert werden können.

Wenn Sie wenig Zeit haben, aber die Sache gut finden und unterstützen wollen, können Sie ab sofort einen

St. Walburga Overath, Pfingsten 2006

## Termine

02. – 05. Juni		Pfingstzeltlager
Mi 7. Juni	18.30 Uhr	Aus der Stille zur Freude, Texte, Dias, Lieder mit Marianne Haas und Ilona Arnold in der Versöhnungskirche
10./11. Juni Samstag Sonntag	ab 19.30 Uhr 10.00 Uhr ab 11.30 Uhr	<b>Pfarrfest</b> Gemütlicher Abend Kinder- und Familienmesse mit Kinderchor und Kirchenmäusen Buntes Treiben am Walburga Haus
Do 15. Juni Fronleichnam	9.30 Uhr	Festhochamt, anschl. <b>Fronleichnamsprozession</b>
Sa 17. Juni		Ewiges Gebet
So 18. Juni	11.00 Uhr	Hl. Messe mit Jubiläumskommunion
Di 27. Juni	8.30 Uhr	Fußwallfahrt der kfd nach Marialinden ab Park-and-ride Parkplatz Overath
21. Juli – 05. August		Kinderfahrt nach Aabenraa/Dänemark
26. Juli – 08. August		Jugendfahrt nach Kroatien
25. – 27. August		Messdienerausflug nach Herdorf-Dermbach
Mi 30. August		Ausflug der Frauengemeinschaft
So 17. September		Kolping: Weiter auf dem Weg nach Santiago
Mi 27. September		Sternwallfahrt der kfd nach Altenberg
18./19. November		<b>Kirchenvorstandswahlen</b>
Sa 25. November		Gemeinsamer Tag der Pfarrgemeinderäte

# Pfarrfest

## 10./11. Juni



# GOTT

## im Puls des Lebens

*Liebe Gemeindemitglieder,*

immer mehr Menschen, auch viele unter uns, suchen eine Spiritualität, die ihren Alltag mitprägt, die Glauben und Leben zusammenwachsen lässt. Viele wollen Gott in ihrem Alltag entdecken und aus dem Bewusstsein der Gegenwart Gottes leben. Sie suchen nach Unterstützung und Austausch mit anderen. Deshalb möchten wir mit Ihnen einen neuen Weg wagen, den man umschreibt mit

### Exerzitien im Alltag

**Exerzitien im Alltag** laden sie ein, den Weg zu sich selbst zu gehen, zu entdecken, dass Gott und Sein Wort Ihnen nahe sind.

**Exerzitien im Alltag** sind ein vierwöchiger Übungsweg. Sie wollen die Sinne öffnen und schulen, Gott mitten in den Geschehnissen und Anforderungen des täglichen Lebens bewusster wahrzunehmen und seine Nähe zu spüren.

**Exerzitien im Alltag** sind ein Weg, Kraft zu schöpfen und neuen Geschmack am Leben zu finden.

**Exerzitien im Alltag** sind eine Schule des Betens. Darum ist die wichtigste „Übung“ die tägliche Gebetszeit.

**Exerzitien im Alltag** bestehen aus

- einer Zeit des persönlichen Gebetes mit Gebetsimpulsen (20 – 30 Min.)
- einer Rückbesinnung auf den Tag (10 – 15 Min.)

St. Walburga Overath, Pfingsten 2006

## Reisesegen

Wenn die Gruppen aus der Pfarrgemeinde einen Ausflug machen oder eine längere „Reise“ antreten, dann ist es üblich, dass vorher der sogenannte Reisesegen gesprochen wird. Und gerade zu Beginn der Ferienzeit kann der Reisesegen uns bewusst machen, dass der Urlaub eine Gabe Gottes ist, dass wir Gottes Segen brauchen und dass er uns in Zeiten der Ruhe und Muße besonders nahe ist.

Im entsprechenden Segensgebet heißt es:

**H**err, in diesen Tagen schenkst Du uns Freude.  
Wir sind von der Bürde der Arbeit entlastet.

So können wir die Schönheit deiner Schöpfung erfahren  
und neue Kraft für den Alltag sammeln.

Gewähre, dass wir die Zeit nutzen  
und durch viele Erlebnisse und Begegnungen  
bereichert werden.

Schütze uns vor allen Gefahren des Leibes und der Seele  
und lass uns gesund und froh heimkehren.

Darum bitten wir durch Christus unseren Herrn.

Die Pfarrbrief-Redaktion wünscht allen, die in den kommenden Wochen unterwegs sind und denen, die zu Hause Urlaub machen, gute Erholung und auch Gottes Segen auf allen Wegen.



Stadtbücherei  
St. Walburga

51491 Overath, Steinhofplatz  
Tel.: 02206 / 5757 Fax: 02206 / 869712  
E-Mail: stb-walburga@t online.de  
Internet: www.buecherei-overath.de

## Ehrenamtliche MitarbeiterInnen gesucht!

Fühlen Sie sich generell in Büchereien wohl und hätten Sie Lust, das Bild unserer Bücherei durch Ihr Engagement aktiv mitzugestalten?

Das Betätigungsfeld Bibliothek bietet vielfältige Aufgaben und genügend Raum, um ganz unterschiedliche Talente zu entfalten.

Wir suchen

- **einen Bücherei-Führer**, der für Kinder jeden Alters Führungen durch die Bücherei organisiert, pädagogisch aufbereitet und den Kontakt zu den Kindergärten und Schulen pflegt,
- **einen Kreativ-Manager**, der bei der Werbung und Öffentlichkeitsarbeit, Schaufenstergestaltung und Veranstaltungsarbeit die eigene Kreativität einbringt,
- **einen Medien-Praktiker**, der sich um die ausleihfertige Bearbeitung der Neuzugänge und das Reparieren von Büchern und anderen Medien kümmert.

Sie sollten in jedem Fall aufgeschlossen, freundlich und kommunikativ sein und dazu bereit, sich in ein Team zu integrieren. Computerkenntnisse wären sehr hilfreich, da bei uns auch die Neuen Medien wie CD-ROMs, DVDs und Internet eine wichtige Rolle spielen und unsere Bücherei elektronisch verwaltet wird, nämlich mit der Bibliothekssoftware Bibliotheca 2000.

Wenn Sie neugierig geworden sind, mehr zu erfahren, melden Sie sich doch einfach in der Stadtbücherei St. Walburga am Steinhofplatz oder telefonisch unter 02206 / 5757 und vereinbaren Sie einen Vorstellungstermin.

Ansprechpartner: Büchereileiter Manfred Welsch, Dipl.-Bibl.

- einem wöchentlichen Gruppentreffen
- einem wöchentlichen Begleitgespräch
- für ein wöchentliches persönliches Begleitgespräch.

*Du musst nicht über die Meere reisen, musst keine Wolken durchstoßen und nicht die Alpen überqueren. Der Weg, der dir gezeigt wird, ist nicht weit, du musst deinem Gott nur bis zu dir selbst entgegengehen. Denn das Wort ist dir nahe: Es ist in deinem Mund und in deinem Herzen.*

(BERNHARD VON CLAIRVAUX)

**Die Exerzitien im Alltag sind vom  
2.11. bis 12.12.2006.**

**Ein Informationsabend findet statt  
am Donnerstag, den 14. 9. 2006  
um 20.00 Uhr  
im Walburga Haus Overath.**

Anmeldungen für die Teilnahme an den Exerzitien erhalten Sie an diesem Abend oder in den Pfarrbüros. Wer am Info-Abend nicht teilnehmen kann, aber mitmachen möchte, kann sich unabhängig über die Pfarrbüros oder bei mir anmelden.

KARL-HEINZ JEDLITZKE  
Gemeindefereferent

Für den Glauben – für das Leben in Beziehung zu Gott und für das Beten – braucht es Anleitung, Übung und Begleitung. Die wöchentlichen Treffen wollen Ermutigung für das Weitergehen und -entwickeln des eigenen Glaubensweges schenken durch den Austausch über die gemachten Erfahrungen, durch die Ausrichtung auf Jesus Christus und seine Botschaft.

Das wöchentliche halbstündige Einzelgespräch mit dem selbst gewählten Begleiter bzw. Begleiterin soll Hilfestellung sein, um Gottes Wirken in den Gebetszeiten, in bestärkenden, aber auch entmutigenden Erfahrungen, in Enttäuschungen und Hoffnungen besser wahrnehmen zu können und mit Gott und dem Leben mehr in Berührung zu kommen.

Teilnehmen kann jeder, der die Bereitschaft mitbringt

- für tägliche persönliche Gebetszeiten
- für wöchentliche Treffen aller Exerzitienteilnehmer

## Fronleichnam

Das Fest Fronleichnam beginnen wir mit der Messfeier in der Kirche um **9.30 Uhr**. Anschließend zieht die Prozession wie im letzten Jahr über Probsteistraße, An den Gärten, Bahnhofsvorplatz, Hauptstraße und Pfarrere-

Schneider-Weg zum Walburga Haus. Dort ist ein Segensaltar aufgebaut. Anschließend geht es zum Schlussseggen in die Kirche.

Musikalisch begleitet wird die Prozession wieder vom Musikverein Marienfeld.

Overath mit dabei

# Ein Lächeln für Peru



Op-  
Projekt  
2005 in  
Lima

## "Wäre das nichts für Euch?"

fragte uns unser Freund Gerd Breidenbach, unser früherer Kaplan, jetzt Pfarrer an St.Clemens in Solingen. "In meiner Pfarrei gibt es einen Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgen, der ehrenamtlich an humanitären Einsätzen in Asien und Südamerika teilnimmt. Zusammen mit dem Perukreis meiner Pfarrei hat er schon zwei Op-Einsätze organisiert und durchgeführt, bei denen Kinder und Jugendliche aus dem Partnerbistum Huamachuco, hoch in den Anden gelegen, in Lima unentgeltlich operiert wurden. Im November 2005 ist ein dritter Einsatz geplant."

## Und so waren wir dabei,

denn es wurden noch ein HNO-Arzt und eine Op-Schwester gebraucht. In den Anden kommen sehr viele Kinder mit Lippen-Kiefer-Gaumenspalten, im Volksmund auch Hasenscharten und Wolfsrachen genannt, zur Welt. Die Ursache ist zum Teil genetisch bedingt. Aber wahrscheinlich spielt auch die einseitige, eiweißarme Ernährung eine Rolle. Die Kinder leiden nicht nur unter ihren entstellten Gesichtern. Sie haben auch größte Probleme bei der Nahrungsaufnahme und beim Sprechen, da eine Verbindung zwischen dem Mund und der Nase besteht. Außerdem sind fast alle Kinder schwer-

Literatur suchen, Datenbanken abfragen oder sich Volltexte anzeigen lassen, wer diese Möglichkeit nicht hat, kann auch in der *Stadtbücherei St. Walburga* an 2 Internet-PCs das „Bergische Portal“ nutzen, auf Wunsch stehen hier Mitarbeiter beratend zur Seite.

Über die Digitale Bibliothek kann mit einer einzigen Recherche ermittelt werden, wo ein Buch vorhanden und ob es zurzeit verfügbar ist. Findet sich der gewünschte Titel nicht in *Overath*, sondern einer anderen Bibliothek des „Bergischen Portals“, braucht man sich nicht auf den Weg zu machen, das Buch kann über die Fernleihe in die *Stadtbücherei St. Walburga* bestellt werden.

Über den regionalen Bereich hinaus kann auch deutschlandweit bzw. weltweit in Bibliotheken und Datenbanken gesucht werden. Eine umfangreiche Sammlung interessanter Links, die ständig auf dem neuesten Stand gehalten werden, runden den Service der Digitalen Bibliothek ab.

Das „Bergische Portal“ als Gemeinschaftsprojekt von 11 Bibliotheken ist ein weiterer Schritt zur verbesserten Literatur- und Informationsversorgung für die Bevölkerung und wurde durch eine umfangreiche Förderung des Landes Nordrhein-Westfalen ermöglicht.

Internet: [www.buecherei-overath.de](http://www.buecherei-overath.de)  
E-Mail: [stb-walburga@t-online.de](mailto:stb-walburga@t-online.de)

MANFRED WELSCH



Alle am Projekt beteiligten BibliotheksleiterInnen

## Stadtbücherei St. Walburga

### Durch das Bergische Portal weltweit vernetzt -

#### Die Bibliotheksbestände der Region auf einen Blick

Der auch bisher schon gut genutzte Online-Katalog der *Stadtbücherei St. Walburga Overath* ist nun vernetzt mit den Katalogen der Bibliotheken des Rheinisch-Bergischen und Oberbergischen Kreises.

Seit Anfang Februar hat das „Bergische Portal – die digitale Bibliothek

RheinBerg / Oberberg“ seine Pforten geöffnet. Die gesamten Bibliotheksbestände von Bergisch Gladbach, Burscheid, Hückeswagen, Leichlingen, Morsbach, Overath, Radevormwald, Rösrath, Waldbröl, Wermelskirchen und Wiehl sind jetzt gleichzeitig über eine gemeinsame Suchmaske unter [www.bergische-bibliotheken.de](http://www.bergische-bibliotheken.de) recherchierbar.

Wer über einen Internetanschluss verfügt, kann vom heimischen PC aus



hörig, weil die Funktion des Mittelohres in Folge der Missbildung gestört ist. Ohne Behandlung kommt es zu chronischen Mittelohrentzündungen mit Zerstörung des Trommelfells und der Gehörknöchelchen. Die Bevölkerung in den Anden ist sehr arm, und die Familien sind nicht in der Lage, die Kosten für eine Operation aufzubringen. Das heißt, die Kinder werden nicht operiert.

Am 28. Oktober 2005 war es dann soweit. Ein Team von drei MKG-Chirurgen, einem HNO-Arzt, zwei Anästhesisten, zwei Anästhesiepflegern, zwei Op-Schwestern, einer Krankenschwester und zwei Dolmetschern

machte sich zusammen mit Pfarrer Gerd Breidenbach auf den Weg nach Lima. Die mühsamen Vorbereitungen waren geschafft. Obwohl alle Teilnehmer völlig ehrenamtlich arbeiteten, mussten vorher viele Geld- und Sachspenden aufgebracht werden. Denn es mussten Medikamente, Operationsmaterialien, Instrumente sowie der Transport der Kinder mit Begleitung nach Lima und deren Unterbringung finanziert werden.

Sowie die kleine Jurina konnten in zwei Wochen fast 80 Kinder und Jugendliche im Hospital Loayza erfolgreich operiert werden. Ein normaler Op-Tag sah wie folgt aus:



5.30 Uhr der fröhliche zentrale Weckruf (ließ sich nicht abstellen), Frühstück ab 6 Uhr, Abfahrt mit unserem Minibus um 6.45 Uhr. Bei gutem Durchkommen durch das Verkehrsgewühl Limas konnte die erste Operation um 7.30 Uhr beginnen. Jedes Op-Team operierte

Das Op-Team Lima 2005 mit peruanischen Schwestern und Ärzten und unseren Gemeindemitgliedern Dagmar und Dr. Bruno Becker (s. Pfeil)  
Bilder linke Seite: Jurina 18 Monate alt, linksseitige Lippenpalte

drei Patienten, die zum Teil sehr schwere Missbildungen hatten, am Tag. Nachdem die neuen Patienten für den nächsten Tag untersucht worden waren und noch einmal nach den frischoperierten Kindern im Krankensaal geschaut worden war, endete der Arbeitstag ca. gegen 17.30 Uhr. Die Zusammenarbeit mit dem Kran-

kenhaus Loayza und dem peruanischen Personal verlief so gut, dass für November 2007 ein erneutes Operationsprojekt vereinbart wurde.

**“Do simmer wedder dobei, denn nach Peru ist vor Peru.”**

BRUNO & DAGMAR BECKER



## Gruß von Pater Todo Logworo

Im August 2003 war Pater Todo Romeo Logworo zu Gast in unseren Pfarreien Maria Hilf und St. Walburga. Er vertrat Pfarrer Zöller in seiner Urlaubszeit. Er hat mit uns Gottesdienste gefeiert und vielfältige persönliche Kontakte zu den Gemeindemitgliedern gesucht.

Die Familien Klima und Sülz stehen seitdem in Kontakt mit Pater Todo: die E-Mail-Verbindung kommt nun regelmäßig zustande und Briefe benötigen eine lange Zeit – oder kommen teilweise nicht bei ihm an... Aber wir sind dankbar, dass wir den Kontakt zu ihm aufrecht erhalten konnten und hoffen, dass wir ihm weiterhin helfen können.

Hier ist ein Auszug aus Pater Todos Ostergruß vom 12.4.2006:

St. Walburga Overath, Pfingsten 2006

### Mitgliedsorganisationen

Aktion Arme Welt; Bund Neudeutschland; Casa Alianza; Deutsche Welthungerhilfe; Forum Eine Welt der SPD; Friedrich-Ebert-Stiftung; Heinrich-Böll-Stiftung; Kindernothilfe; Konrad-Adenauer-Stiftung; NEWI; Oikocredit DACHS; terre des hommes; UNICEF; Weltladen-Dachverband; Stadt Neuss; Evolutionsfonds Apfelbaum; aej; Misereor; Brot für die Welt; BDKJ; CIR; DPSG; EED; Haus kirchlicher Dienste der Ev.-Luther. Landeskirche Hannover; KLJB; Kath. Landvolkbewegung; KSJ; Quäkerhilfe Bad Pyrmont; BUND; Die Verbraucherinitiative e.V.; Ev. Frauenarbeit in Deutschland; kfd - Kath. Frauengemeinschaft Deutschland; Nord-Süd-Netz des DGB-Bildungswerkes; Dt. Genossenschafts- u. Raiffeisenverband; Frente de Cafetaleros; KAB; Kolpingwerk Deutschland; DIFÄM; Komitee Ärzte für die Dritte Welt.

### Erfolge

Mittlerweile werden in 20.000 deutschen Supermärkten und 800 Weltläden Produkte mit dem Fair-Trade-Siegel angeboten, so dass mit TransFair-gesiegelten Produkten seit 1992 ein Umsatz von ca. 500 Millionen Euro erzielt werden konnte. 4,5 Millionen Produzenten in 45 Ländern Asiens, Lateinamerikas und Afrikas profitieren derzeit vom Fairen Handel. Dies bedeutet beispielsweise beim Kaffee in den vergangenen zehn Jahren Direkteinnahmen in Höhe von 150 Millionen Euro. Der den Produzentengruppen im Fairen Handel gezahlte Mehrpreis verbessert dabei die sehr

St. Walburga Overath, Pfingsten 2006

schwierigen Lebensbedingungen der beteiligten Menschen entscheidend.

Kürzlich hat TransFair mit Lidl eine Vereinbarung getroffen: Ab Juni 2006 soll es in allen 2700 Filialen FairTrade-Produkte geben. Eine große Auswahl von 8 verschiedenen Produkten wird das Angebot vieler Supermärkte übertreffen. Der vergleichsweise niedrige Absatz von Fairtrade-Produkten in Deutschland soll so angekurbelt werden. In England beispielsweise beträgt der Anteil von Kaffee aus Fairem Handel über 20 %, in Deutschland lediglich ~1% am Gesamtumsatz. Diese Kooperation von TransFair und Lidl ist vor allem wegen der Kritik an Lidl (Schwarzbuch Lidl) sehr umstritten (Quelle: Spiegel Nr.14/3.4.2006).

### Lizenznehmer

Die gepa, offizielle Bezeichnung "Gesellschaft zur Förderung der Partnerschaft mit der Dritten Welt mbH", war 1992 der erste Lizenznehmer von TransFair. Inzwischen (September 2005) hat TransFair mehr als 70 Unternehmen die Lizenz zur Verwendung des Gütesiegels für den Fairen Handel verliehen.

### International

International ist der TransFair e.V. mit 18 weiteren nationalen Siegelorganisationen in der Dachorganisation FLO International zusammen geschlossen. Das Kürzel FLO steht dabei für Fairtrade Labelling Organizations.

[www.wikipedia.de](http://www.wikipedia.de),  
Suchbegriff: Transfair

eingesandt von

GERD HÖFER

Frieden, Entwicklung und Mission

TransFair  
im  
**WM-  
Fieber**  
Fair Play geht nur  
mit Fairen Bällen



[www.transfair.org](http://www.transfair.org)

TransFair  
aus Wikipedia,  
der freien Enzyklopädie

**Ziel**

Sein übergeordnetes Ziel sieht TransFair darin, benachteiligte Kleinbauern und Arbeiter sowie ihre Familien in Asien, Afrika und Lateinamerika auf ihrem Weg zu einer nachhaltigen Entwicklung zu unterstützen, sie zu fördern und ihre Lebens- und Arbeitsbedingungen zu verbessern. TransFair handelt aber nicht selbst mit Produkten, sondern sieht seine Aufgabe in der Kontrolle und Einhaltung von Krite-

rien und Standards des Fairen Handels über Kontinente hinweg.

**Produkte**

Produkte, die bisher in Deutschland mit dem Fair-Trade-Siegel ausgezeichnet wurden, sind Kaffee, Tee, Kakao, Bonbons, Orangensaft, Honig, Bananen, Reis, Baumwolle, Ananas, Schokolade, Blumen und Sportbälle.



*Lieber Karl und Familie,  
von Khartoum sende ich freudige Ostergrüße!*

*Es fällt mir schwer, viel zu schreiben, weil es nicht so gut ist, viel zu schreiben. Die Situation ist noch unsicher, besonders im Südsudan. Trotzdem, dass wir Frieden haben, gibt es viele Probleme zwischen der Regierung und den Freiheitskämpfern, die jetzt teilweise an der Regierung beteiligt sind.*

*Die Regierung bemüht sich darum, diesen Frieden und die Freiheit Südsudans zu festigen. Bis jetzt sind noch Soldaten der Regierung im Südsudan. Manchmal greifen Sie Stellungen der Freiheitskämpfer an.*

*Die Minen sind noch nicht aus den Dörfern, Wegen und Flüssen entfernt. Es ist sehr gefährlich für die Menschen. Die Flüchtlinge, die in den Nordsudan oder in die angrenzenden Länder nach Kenya, Uganda oder Äthiopien gegangen sind, können noch nicht zurückkommen. Hier sind noch keine Schulen, Krankenhäuser, Apotheken und genug Lebensmittel. Auf jeden Fall soll es jetzt langsam, langsam gut gehen. Man muss an Gott und Gottes Kraft glauben. Er wird uns neuen Frieden bringen.*

*Ich hoffe, dass Sie mich bald einladen können und dass ich Sie besuchen kann!*

*Ich grüße alle in der Pfarrgemeinde, besonders Herrn Pfarrer Zöllner und Kaplan Cieslak und wünsche Ihnen Gottes reichen Segen!*

*Pater Todo Logworo*

Mit Unterstützung durch Pfarrer Zöllner haben wir uns bemüht, Pater Todo für den Sommer 2006 einen Besuch in unserer Pfarrei zu ermöglichen. Dabei ist uns wichtig, dass er eine Gelegenheit erhält, seine persönlichen Kontakte in Deutschland zu pflegen und dass seine Prothese überprüft wird. Leider haben sich dabei, angefangen mit der Einreisegenehmigung, Schwierigkeiten ergeben, die wir bis-

her nicht beseitigen konnten. Wir bemühen uns nun, den zuständigen Bischof in Khartoum einzuschalten.

Wir hoffen und beten, dass die politischen Verhältnisse im Sudan bald stabiler werden und dass die Regierung den bedürftigen Menschen hilft.

KARL SÜLZ

# Farbenfrohe

Här, Do häß injelode  
An ihren Früchten  
sollt ihr sie erkennen!

Das war das Thema der Büttenrede – pardon – der Predigt von Pfarrer Joachim Zöller in der diesjährigen Mundartmesse. Dabei kriegten nicht nur die "anderen", sondern auch Mutter Kirche ihre gehörige Portion Fett ab.



Pfarrer Zöller in der "Bütt"

Der ganze Hofstaat



- neue Impulse für den Chor und die Gewähr für eine konstante Chorarbeit (Renate Ebner),
- Liturgien mit schönen alten und neuen Gesängen (Josef Kaiser),
- Musikkultur aus dem unerschöpflichen Fundus vieler Jahrhunderte (Helge Scholz),
- Liebe zur alten Musik (Martina Trapp-Mett).

Allen Wünschen gemeinsam war die große Hoffnung, dass uns unser neuer Chorleiter viele, viele Jahre erhalten bleiben möge, sich in der Gemeinde wohl fühlt und gerne in Overath mit seiner Familie heimisch wird.

Bei so vielen bereits erfüllten Hoffnungen ist es gar nicht verwunderlich, dass nach drei Monaten gemeinsamer Arbeit mit Claus Schürkämper der Chor darin übereinstimmt: Für uns ist Claus Schürkämper der beste Dirigent, den wir uns nur wünschen konnten. Er ist quasi die „Inkarnation all

unserer Wünsche“. Wir freuen uns auf hoffentlich ganz viele Jahre mit ihm und sind gespannt, wie er unser Chor-Repertoire bereichern und erweitern wird.

Auch die Gemeinde darf sich freuen und gespannt sein. Schon jetzt können wir Ihnen versprechen: **SIE WERDEN NOCH VON UNS HÖREN!** Das erste von Claus Schürkämper zusammengestellte Programm singen wir in der Festmesse um 11 Uhr am Pfingstsonntag.

Übrigens: Wenn auch Sie Spaß am Singen in einer netten Gemeinschaft haben, kommen Sie doch zu unseren Proben, mittwochs von 20 bis 22 Uhr im Walburga Haus. Wir freuen uns auf SIE.

Allen Pfarrangehörigen wünschen wir ein be**GEIST**erndes Pfingstfest.

MARTINA TRAPP-METT  
SCHRIFTFÜHRERIN

## Kinder- und Teeniechor und die Kirchenmäuse



Kirchenmäuse	Kinderchor	Teeniechor
Kinder ab 6 Jahren	3. – 6. Klasse	6. – 9. Klasse
Donnerstag	Donnerstag	Donnerstag,
15.00 – 15.30 Uhr	15.45 – 16.30 Uhr	16.45 – 17.45 Uhr
im Walburga Haus	im Walburga Haus	im Walburga Haus



Das sind unsere  
Probezeiten!

## Kirchenchor St. Walburga

### Wünsche werden wahr... ...im Overather Kirchenchor

Kinder wie Erwachsene schreiben in der Adventszeit mit Begeisterung lange Wunschzettel. Als kurz vor Weihnachten das ersehnte Ende der Chorleiter-Vakanz noch nicht absehbar war und wir zahlreiche Probe-Dirigate verschiedener Bewerber erleben konnten, stellten wir uns im Chor die Frage, welche Wünsche und Hoffnungen jeder Einzelne von uns mit einem neuen Chorleiter verbindet. So entstand eine Wunschliste für den uns bis dahin noch nicht bekannten neuen Chorleiter.

Die Wahl fiel auf Claus Schürckämper, der am 1. März in unserer Gemeinde seinen Dienst als Kirchenmusiker angetreten hat. Bis Ostern probten wir intensiv mit ihm an einer C-Dur-Messe von Mozart, für die Petra Klein mit uns schon gute Vorarbeit geleistet hatte. Nachdem wir am Ostermontag mit dieser Mozart-Messe zusammen mit dem Orchester der VHS Overath/Rösrath die Festmesse verschönern durften, holten wir Anfang Mai unseren „Wünsche-Katalog“ wieder hervor, um zu sehen, was aus unseren Wünschen seither geworden ist.

Zu unserer großen Freude konnten wir feststellen, dass viele der Wünsche bereits in Erfüllung gegangen sind. So wünschten wir uns, dass der neue Chorleiter

- viel Freude an seiner Arbeit hat (Silvia Dunkel),
- nett ist und viel Verständnis für den Chor hat, wenn es mal nicht so klappt (Lieselotte Potratz),
- dynamisch, einfühlsam und sesshaft ist (Marga Schmitz),
- jugendlich, sympathisch, anregend und mitreißend ist und auf Qualität achtet (Birgit Oeken),
- verheiratet ist und mit seiner Familie nach Overath zieht (Susanne Lutze, Barbara Sülz).

Ob sich auch unsere weiteren Wünsche aus unserem „Wünsche-Katalog“ mit Blick auf unseren neuen Chorleiter erfüllen werden, wird die Zeit zeigen. Wir sind aber voller Zuversicht, dass auch diese Hoffnungen nicht enttäuscht werden. Wir wünschten uns:

- viele neue Ideen, die das Chorleben und die gesamte Kirchenmusik lebendig erhalten (Sonja Chrzibek),

St. Walburga Overath, Pfingsten 2006

# Kirche

## Indische Silberhochzeit

### Ein großartiges Fest



Zur Silberhochzeit von Alfonsa und Johny Aricatt planten die drei Söhne Josha, Joel und Justin ein großes Fest, mit dem sie ihre Eltern überraschen wollten. Sie luden Verwandte, Freunde, Arbeitskollegen und Nachbarn ein. Viele von den Eingeladenen reisten aus Indien, Canada und aus Ländern Europas an, um an diesem besonderen Tag dabeizusein.

Die Feier begann mit einer Messe in St. Walburga, die von vier indischen Priestern zelebriert wurde. Die meisten Deutschen werden kein Wort verstanden haben, und auch Musik und Gesang werden sie zum ersten Mal gehört haben. Dennoch konnte man der Liturgie folgen und den Witz und den Humor der Predigt erleben. Ein Blick über den Tellerrand, der erkennen ließ, wie groß die Gemeinsamkeiten sind.

Anschließend wurde ins Bürgerhaus eingeladen: Viele Gäste trugen mit Tänzen, Gesang und Wortbeiträgen zu einem gelungenen Fest bis in den frühen Morgen bei.

Wir wünschen der Familie Aricatt für Ihre Zukunft weiterhin alles Gute.

INGEBORG HAMANN



Overather Kirchenschatz (7)

## Relikte aus alter Zeit in St. Walburga Overath

Grabplatten aus den Jahren 1703 und 1704 „entdeckt“  
und kostenlos restauriert



Was einst geschah, weiß niemand genau. Vermutet wird, dass die früher im Außenbereich der katholischen Kirche St. Walburga befindlichen Grabplatten abgeräumt wurden, als der Anbau des romanischen Gotteshauses, das heutige Hauptschiff, erstellt wurde. Die Relikte aus längst vergangener Zeit wurden im letzten Herbst von Küster Johannes Häger im Lagerraum unter der Kirche „wieder entdeckt.“ Als Hä-

ger sah, welche „Schätze“ er gefunden hatte, begab er sich gleich auf Suche nach einem Restaurator, um diese Relikte der Nachwelt zu erhalten.

Die Firma Grabmale Strässer in Engelskirchen restaurierte die beiden Platten aus dem Jahre 1703 und 1704, ohne der Kirchengemeinde St. Walburga Overath auch nur einen Cent in

St. Walburga Overath, Pfingsten 2006



## Junger Chor St. Walburga

### Good news

#### Unser neuer Chorleiter ist da!

Voller Freude empfangen wir Claus Schürkämper in unserem Chor. Schnell stellte sich heraus, welch ein fröhlicher und vor allem talentierter Chorleiter gefunden wurde! Nachdem Meik Impekoven uns leider verlassen hat, hatten wir hohe Erwartungen an den neuen Chorleiter. Doch diese hat Claus voll und ganz erfüllt. Er bringt neuen Wind mit, und dies lässt auf eine schöne und spannende Zeit hoffen. Schon in diesem Jahr haben wir viel vor: die Gestaltung des Abi-Gottesdienstes, das traditionelle Chor-

grillen vor den Sommerferien, eine Chorfahrt und vieles mehr.

Doch bei all der Freude dürfen wir eine Person nicht vergessen: Tobias Wolf. Er hat uns in der langen Zeit der Vakanz geleitet und uns mit neuen Liedern viel Spaß am Singen bereitet. Danke Tobias, dass du es mit uns ausgehalten hast! Wir wünschen dir alles Gute und weiterhin viel Erfolg! Auf diesem Wege wollen wir darauf aufmerksam machen, dass neue Chormitglieder herzlich willkommen sind und wir uns über jede Unterstützung freuen! Wer also Freude am Singen hat, kann gerne mal bei uns vorbeischauen. Wir proben jeden Dienstag um 20.00 Uhr im Walburga Haus.

DANIELA SCHUMACHER

*Claus Schürkämper mit Petra Klein und Tobias Wolf, die über die Zeit der Vakanz mit viel Engagement hinweggeholfen haben.*



Nach der geschichtlichen Einführung trafen wir mit Rainer Deppe zusammen, der uns einen Einblick in seine Tätigkeit als Abgeordneter vermittelte. Schwerpunkt der Abgeordnetenarbeit ist die Mitwirkung in Ausschüssen, von denen es nahezu 20 gibt und deren Sitzverteilung prozentual der des Parlaments entspricht. Er selbst ist Mitglied in den Ausschüssen "Kommunalpolitik und Verwaltungsstrukturreform" und "Petition". An den Petitions-

ausschuss kann sich der Bürger dann wenden, wenn er meint, dass eine Verwaltungsentscheidung nachteilig für ihn ausfiel. In vielen Fällen lässt sich bei nochmaliger Prüfung des Sachverhaltes eine gütliche Einigung herbeiführen

Bei einer Schuldenlast von über 100 Mrd. Euro ist der politische Handlungsspielraum auf absehbare Zeit sehr stark eingeschränkt. Dennoch hat sich diese Regierung zum Ziel gesetzt, innerhalb der Legislaturperiode 5000 Lehrer/innen neu einzustellen. Erfreulich, dass bereits nach 10 Monaten 1000 neue Lehrerstellen besetzt werden konnten. Ein weiterer Lichtblick zur Verbesserung der gesellschaftlichen Rahmenbedingungen für Familien ist die politische Absicht, Familienzentren einzurichten. Hier soll den Eltern, gebündelt an einer Stelle, Beratung und Hilfe in Fragen der Kinderbetreuung, -erziehung, Frühförderung, Pflege u.v.m. angeboten werden.

Im Anschluss an die umfangreichen Informationen trafen wir uns noch zu einem kleinen Imbiss in der Kantine und zu einem kurzen Brauhausbesuch in der Altstadt bei ein paar (Alt) Bierchen.

HANS DEUTZ



*Kolpinggruppe im Landtag NRW*

Rechnung zu stellen. Die aufwändigen Restaurierungsarbeiten zogen sich über mehrere Monate hin. Die Grabplatten wurden gereinigt, mussten trocknen, das beschädigte Messingmetall-Gestänge wurde repariert, fehlende Stücke von der Fassung eingesetzt. Großer Aufwand war zu betreiben, um die fehlenden Stücke im gleichen Stein zu beschaffen. Im Oktober

2005 wurden die Grabplatten abgeholt. Nun sind sie fertig gestellt und ab sofort in der Alten Kirche zu bewundern. Kirchenbesucher können sich – dank Küster Johannes Häger und „der guten Tat“ der Firma Grabmale Strässer – an den Zeugnissen vergangener Zeiten erfreuen.

ELLI RIESINGER

## Die sieben Fußfälle

von Overath nach Marialinden



**Sie haben die Broschüre noch nicht? Schauen sie mal auf [www.st-walburga.de](http://www.st-walburga.de)**

Herr Jörg Pöttgen vom Bergischen Geschichtsverein Overath hat die Geschichte des alten Pilgerweges mit den sieben Kreuzwegstationen von Overath nach Marialinden zusammengetragen und in einer kleinen Broschüre publiziert. Doch wie das mit Broschüren so ist, wenn man sie sucht, findet man sie nicht mehr, oder der Vorrat, der im Schriftenstand auslag, ist vergriffen.

Der Bergische Geschichtsverein war so freundlich und hat einer Publikation der Broschüre auf unserer Webseite zugestimmt. Sie finden daher die Inschriften der Bilderstöcke auf unserer Webseite unter [www.st-walburga.de/historie/fussfaelle](http://www.st-walburga.de/historie/fussfaelle)

Im Übrigen führt der traditionelle Karfreitags-Kreuzweg der Kolpingsfamilie an diesen sieben Fußfällen vorbei.

WERNER NIGGEMANN

## Kollekten in der Kirchengemeinde St. Walburga in 2005

Die angespannte finanzielle Situation in den öffentlichen Haushalten und die schwindenden Kirchensteuereinnahmen erfordern zunehmend Eigeninitiative und Engagement der Bürger und Gemeindemitglieder.

Um einen Eindruck davon zu vermitteln, für welche Aufgaben Geld ge-

sammelt wurde, veröffentlichen wir nachstehend das Kollektenaufkommen des Jahres 2005 in St. Walburga, Overath, aufgliedert nach dem Verwendungszweck.

Allen Spendern herzlichen Dank.

FRIEDRICH KENNTMICH

Afrikatag (Afrikanische Mission)	153,25
Tokyo	401,42
Misereor und Fastenopfer der Kinder	4.863,54
Heiliges Land	396,64
Weltjugendtag	509,10
Kölner Dom	262,70
RENOVABIS	855,23
Kollekte für den hl. Vater	154,38
Welttag der Kommunikationsmittel	215,44
Caritas-Kollekte	645,51
MISSIO-Kollekte	1.182,77
Kollekte für die Priesterausbildung in Osteuropa	152,49
Kollekte für die öffentliche Bücherei	416,83
Diasporakollekte	576,16
Adveniatkollekte	6.326,51
Weltmissionstag der Kinder	398,05
<b>Summe der besonderen Kollekten</b>	<b>17.510,02</b>
Kollekten für die Pfarrgemeinde	9.652,80
<b>Gesamtsumme</b>	<b>27.162,82</b>

Da die Jakobuspilger der vergangenen Jahre schon angedeutet haben, auch in diesem Jahr wieder dabei zu sein, empfiehlt sich eine baldige Anmeldung bei:

Ludwig Schebiella: 02206/82145 oder

Karl – Heinz Willems: 02206/7152

Termin: **Sonntag, 17. September**

Preis: **16,50 Euro**

Die Teilnehmerzahl ist mit 40 Personen begrenzt.

LUDWIG SCHEBIELLA & KARL-HEINZ WILLEMS

## Kolpingsfamilie Overath zu Besuch im Landtag NRW

44 Teilnehmer waren der Einladung unseres CDU-Landtagsabgeordneten und Kolping-Bruders, Rainer Deppe, nach Düsseldorf gefolgt. Zu Beginn empfing uns auf der Besuchertribüne des Plenarsaals Herr Schneider vom Besucherdienst, der in einem ca. einstündigen Vortrag viel zur Historie des Landes NRW, des Gebäudes sowie über Wahl und Aufgaben des Parlaments zu berichten wusste.

So wurde Düsseldorf Regierungssitz, weil dort früher schon die rheinischen Provinzialstände der Berliner Reichsregierung angesiedelt waren. Bereits am 2. Okt. 1946 konnte der neue Landtag, gebildet aus den früher selbstständigen Provinzen Rheinland und Westfalen, seine Arbeit aufnehmen. Dessen Abgeordnete waren noch nicht frei gewählt, sondern von den Briten eingesetzt worden. Die erste demokratische Wahl fand am 20. April 1947 statt. Alle Gesetze und Verordnungen bedurften bis zur Aufhe-

bung des Besatzungsstatutes der Zustimmung der britischen Militärverwaltung.

Fast 40 Jahre tagte das Parlament im alten Ständehaus, das sich aber im Verlauf der Jahre als unzuweckmäßig erwies. Nach einem

bundesweiten Wettbewerb zur Erstellung eines Parlamentneubaus entschied man sich für den Entwurf einer heimischen Architektengruppe mit dem auffälligsten Merkmal eines kreisförmigen Gebäudekomplexes. Am 2. Okt. 1988 konnte der Neubau seiner Bestimmung übergeben werden.

Im Gegensatz zu den anderen Bundesländern sind zwei Besonderheiten anzumerken: In NRW muss der Ministerpräsident Abgeordneter sein und wird erst von diesen mehrheitlich in dieses Amt gewählt. Zum anderen sitzen die FDP Abgeordneten im Plenum ganz rechts und nicht in der Mitte, wie sonst üblich. Wie wichtig die Stimmrechtsausübung ist, wurde uns an folgendem Geschehen verdeutlicht: Bei der Wahl 1980 fehlten der FDP 1.702 Stimmen, die zu einer möglichen Koalitionsregierung mit der CDU gereicht hätten. Ein Regierungswechsel in dieser Konstellation bot sich erst wieder im Mai 2005.

**Kolpingsfamilie**

**Weiter auf dem Weg nach Santiago de Compostela**

Unter diesem Motto wandert unsere Kolpingsfamilie nunmehr zum vierten



Wege der Jakobspilger im Rheinland

Mal eine weitere Etappe auf dem Jakobspilgerweg. Die Wanderung beginnt dort, wo sie im letzten Jahr endete, in der Nähe von Kronenburg,

Der Weg führt von hier aus über eine weite Strecke entlang des Höhenrückens der Schne(e)ifel. Sie erreicht kurz vor dem „Schwarzen Mann“ mit 675 m die größte Höhe der Gesamtstrecke. Über den von dunklen Fichtenwäldern bedeckten Kamm – hier sind noch die Spuren des Westwalls, den Hitler von Goch bis Basel über 600 km Länge errichten ließ, erkennbar – geht es am Kalvarienberg vorbei zum Endziel Prüm mit seiner berühmten Abtei.

Das bereits im Jahr 721 gegründete Kloster entwickelte sich danach zu einem geistigen Zentrum, in dem karolingische Kaiser und Könige ein- und ausgingen. Pipin der Jüngere – Vater Karls des Großen – stattete das Kloster mit vielen Reliquien aus, darunter auch die Sandalen Jesu.

Es wird sicherlich wieder eine Wanderung, die sowohl Naturfreunden als auch Kultur-Interessierten etwas bietet. Personen, die nicht so gut zu Fuß sind, können mit unserem Bus direkt nach Prüm fahren und das Eifelstädtchen mit seinen vielen Sehenswürdigkeiten ausgiebig besichtigen oder in einem der schönen Cafés auf die Wanderer warten. Zum Abschluss der Reise ist wieder eine Einkehr an Ahr oder Rhein geplant.

St. Walburga Overath, Pfingsten 2006

**Warum ich Messdiener bin?**

**Neue Messdiener eingeführt am 20.11.2005**

In der Kinder- und Familienmesse wurden 12 Mädchen und Jungen als neue Messdiener eingeführt. In einem kleinen Beitrag sagten sie, warum sie Messdiener werden wollen:

- Weil ich anderen ein Vorbild sein will.
- Weil mein Vater auch Messdiener war.
- Weil ich Gott dienen will.

Sie wurden von ihren Paten-Messdienern eingekleidet und erhielten eine Plakette, die vorher gesegnet worden war.

Pfarrer Zöller betonte in seiner Ansprache, dass die neuen Messdiener nicht ihm, sondern Gott dienen und so eine wichtige Aufgabe in der Gemeinde haben.

ECKEHARD ZIPPER



Stolz präsentieren sich die neuen Messdienerinnen und Messdiener zusammen mit den „alten“ dem Fotografen

St. Walburga Overath, Pfingsten 2006



### Kath. Frauengemeinschaft

Vielleicht nehmen Sie sich unter der Woche etwas Zeit und besuchen **mittwochs 8.15 Uhr die Frauenmesse**.

Die Kollekte der wöchentlichen Frauenmesse ist für das Projekt **Hilfe für ausgestoßene Mädchen** in der Diö-

zese *Banfora* (Afrika) bestimmt. Im letzten Pfarrbrief wurde ausführlich darüber berichtet.

Wir können die erfreuliche Mitteilung machen, dass diese Kollekte im vergangenen Jahr eine beträchtliche



*Unsere Mitarbeiterinnen beim "Traditionellen Mütterkaffee" 2006 als feurige Spanierinnen. Sogar im Schwarz-weiß-Foto kann man noch die Leuchtkraft der Kostüme spüren - und natürlich das Feuer der Begeisterung in den Gesichtern.*

Summe von **1.400 Euro** erbracht hat. Allen Spendern ein herzliches Dankeschön! Damit ist das Projekt aber noch nicht abgeschlossen. Es wird weiterhin von der *kfd* unterstützt.

#### Traditioneller Mütterkaffee

Am 15. Februar 2006 war die Aula im Schulzentrum Overath wieder zu klein. Über 500 närrische Frauen haben ein mitreißendes Programm erlebt. Eröffnet wurde der Mütterkaffee von unseren Mitarbeiterinnen, die als feurige Spanierinnen in einem farbenprächtigen Kostüm einzogen. Allen Mitwir-

kenden und Helferinnen sei für ihren ehrenamtlichen Einsatz herzlich gedankt. Es konnte wieder ein Überschuss erwirtschaftet werden, der für caritative Zwecke Verwendung findet. So wurden u.a. 500 Euro an das Frauenhaus in Bergisch Gladbach überwiesen.

Sollten Sie sich der *kfd* durch eine Mitgliedschaft anschließen wollen, bzw. an der einen oder anderen Aktivität interessiert sein, so wenden Sie sich an unsere Vorsitzende, **Frau Marianne Löffelsender, Tel. 4761**.

ANNELY THÜTT  
Schriftführerin

#### Vorankündigung:

Dienstag, 27. Juni	<b>Fußwallfahrt nach Marialinden</b> Beginn 8.30 Uhr ab Park-and-ride-Platz Overath
Mittwoch, 30. August	<b>Ausflug der Frauengemeinschaft</b> Tagestour
Mittwoch, 27. September	<b>Sternwallfahrt nach Altenberg</b> nachmittags

**Der Pfarrer sagt zum Küster:  
„Ich traue Ihnen nicht.“ –  
„Brauchen Sie auch nicht,  
ich bleibe ledig!“**